

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

363 (9.8.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Preis und Anzeiger-Verträge nachst. Kaiserstr. u. Martipl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 363.

Karlsruhe, Dienstag den 9. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Die Niederwerfung des persischen Aufstandes.

Teheran, 7. Aug. Die Friedensvermittlungen zwischen der Regierung und den gemäßigten Parteihäuptern, die so sehr aussichtslos schienen, haben nun zuletzt doch ihren Weg durch Gewalt und Blut machen müssen. Die gestern erbetene Bedenkzeit — so meldet der hiesige Berichterstatter der Frst. Ztg. über den ereignisvollen Tag — war bis heute mittag verlängert worden. Fast alle europäischen Gesandten waren in der Stadt und machten Vermittlungsversuche. Sattar Khan verlangte Amnestie; die Regierung wollte die in seiner Truppe befindlichen politischen Mörder ausschließen. Mittags schied alles friedlich enden zu wollen; es war von den Gesandten vereinbart, Sattar Khan solle die Waffen an die türkische Botschaft abliefern, die für die Zahlung des rückständigen Soldes Garantie übernahm.

In der persischen Ministerberatung war man zuerst uneinsigelt; schließlich stellte man sich auf den Standpunkt der Regierungsproklamation, die verlangte, Sattar Khan solle erst die Waffen abgeben. Eine Kommission ging nach dem Part Akabeg, um die Gewehre in Empfang zu nehmen; dort hatten sich inzwischen alle Mudjaheddin (Fidais) versammelt; als die Kommission ankam, ließ ein Mudjaheddin aus dem Gartentor und schloß auf die Posten stehenden Baghären, die erwiderten. Dies geschah um 1/2. Seitdem hört man ununterbrochen langames Feuer. Um 1/4 zog persische Infanterie mit Maschinengewehren und Schneider-Kanonen zum Part, der von allen Seiten eingeschlossen wurde. Um 5 Uhr fiel der erste Kanonenschuß; jetzt gegen 8 Uhr dauert die Beschießung fort. Man wollte noch vor einbrechender Dunkelheit einen Sturm versuchen; doch scheint es zu spät geworden zu sein. Deshalb bleiben die Truppen die Nacht hindurch bei der Beschießung. Der Sturm wird morgen stattfinden.

Es gab viele Verwundete; auf Seiten der Regierung zählte man manzig; auf Sattar Khans Seite jedenfalls viel weniger. Die Regierung fürchtete eine Erhebung der Bevölkerung; doch blieb alles ruhig. Große Truppenabteilungen besetzten den Bazar, der geschlossen war. Man hört jetzt auch schwere Belagerungsgeschüsse. Und dies alles, um ein paar Hundert Mann zu vernichten, deren größter Teil dem Volke die Freiheit erkämpft hat. Vor drei Monaten hat Teheran noch Sattar Khan und seinen Reuten bei ihrem Einzug begrüßt. Heute sieht es stumm ihrer Vernichtung zu.

Dann meldet der Berichterstatter einige Stunden später: Das Gemetzel hat gegen 10 Uhr aufgehört; die Artillerie verstärkte ihr Feuer; gleichzeitig drangen die Baghären in den Garten ein. Wie ich höre, nahmen sie alle Mudjaheddin (Fidais) gefangen; nur wenige Verwundete wurden vorgefunden. Viele unbeteiligte Männer und Frauen sind unter den Gefangenen. Auch Sattar Khan und Baghir Khan sind von den Baghären gefangen genommen.

Sattar Khan ist schwer verwundet, Baghir Khan mußte gewaltsam entwisst werden. Moise Sultani ist mit 40 Reuten geflüchtet und soll in einer Gefandtschaft Asyl erhalten haben. Die Baghären des Serghame Sultane sind schon mittags nach dem Heiligum Shahabbul Nizam bei Teheran geflüchtet. Unter den Gefangenen sind auch die Mörder vom 1. August. Die unbeteiligten Mitgefangenen werden heute freigelassen. Auf Regierungseite sind nur drei Tote; die Mudjaheddin sollen 15 Tote und 25 Verwundete haben; die Perser geben viel höhere Zahlen an.

Große Menschenmengen ziehen nach dem Sadraz Amatabegh-Part, der aber jetzt abgeperrt wird; ein schloßartiges Gebäude im Part hat durch die Beschießung sehr gelitten. Die Stadt ist ruhig; der Bazar und auch alle Geschäfte sind geschlossen. Es geht das Gerücht, eine

Deputation der Kaufleute habe beim Regenten heute um Entlassung des Polizeichefs, des Armeniers Jekim, gebeten, weil er der Religion gefährlich sei. Jekims scheint eine starke Sympathie für Sattar Khan bei der Bevölkerung aufzukommen.

Weltkongress für freies Christentum.

(Ueber. Nachr. verb.) III. H. Berlin, 7. Aug. Zur Propagierung seiner Ideen in weiteren Kreisen veranstaltete der Weltkongress für freies Christentum und religiösen Fortschritt drei große Volksversammlungen, die in den Kammerräumen des Handwerkerhauses, den Germania-Sälen sowie im Böhmischem Bausaal stattfanden, und alle drei außerordentlich zahlreich besucht waren.

Die Versammlung in den Kammerräumen leitete Pfarrer A. Fischer (Berlin) mit einer Begrüßung der Erschienenen ein. Danach sprach Jrl. Maria Zieh (Hamburg) über die Frage: „Austritt aus der Kirche oder kirchliche Reform“. Die Rednerin ging davon aus, daß viele Leute es heute mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, sich zu einer kirchlichen Gemeinschaft zu halten. Die Kirchen sind eine Unwahrhaftigkeit geworden. Es gibt aber religiöse Bedürfnisse im Volke und um diese zu befriedigen, scheint es vor allen Dingen notwendig, daß wir loskommen vom Staat. Wie läßt es um Kunst und Literatur, wenn wir nur auf die preußischen Hofkapellen angewiesen wären. Jede Autorität bedeutet nach Milton einen Papst. Auch wir im Protestantismus haben Päpste, die uns genau so knechten wie der römische. Wohl brauchen wir eine Gemeinschaft, aber diese muß aufgebaut sein auf dem ersten Christentum. Es widerspricht uns eine Kirche zu haben, die der katholischen so ähnlich ist, mit den Rangstufen der Geistlichen. Sind wir nicht alle Priester unserer Kirche? Wir können keinem Konfessorium die Erlaubnis geben, uns auf Formeln zu binden. Viellecht ist der Prophet nahe, der kommen muß, wir wollen ihm den Weg bereiten.

Pastor Franke (Berlin) sprach dann über: „Trennung von Schule und Kirche“. Der Redner führte aus: Jesus würde heutzutage unmöglich sein ja und Amen zu unserer religiösen Pädagogik geben. Glaube und Ueberzeugung sollen nicht Autoritäts-glaube sein. Die Lehre des Meisters ist zu ernst, als daß man sie zu Kindergehirnen machen könnte. Die Kinder sollen wohl religiöse Einbride erfahren, aber es darf nicht eine intellektuelle Ueberwindung der Kinder durch die Ueberlegenheit der Erwachsenen stattfinden. Wir müssen der Lehrwelt danken, wenn sie erklärt: Wir geben uns dazu nicht mehr her. Wenn die Bremer Radikalen den Religions- durch den Moralunterricht ersetzen wollen, so ist das nur eine Reaktion gegen das herrschende System. Es ist die Moral des Evangeliums und der Wahrhaftigkeit, wenn unsere Lehrer sagen: so geht es nicht weiter. Die Volksschule war eine Tochter der Kirche, aber sie ist längst erwachsen. Die Mindestzeit des Schulwesens ist gegenüber dem rückständigen deutschen Kirchenwesen durch Jahrzehnte erwiesen. (Stürmischer Beifall.) Man kann es dem Lehrer nicht verdenken, daß er, wenn er einer Aufsicht überhaupt bedarf, diese nur von denen ausgeführt wissen will, die aus seiner Arbeit hervorgegangen sind. Es ist ein starkes Stück Ueberhebung, wenn die Theologen sich als die berufenen Wächter der Zweckmäßigkeit des Unterrichts aufspielen. Wir freigerichteten protestantischen Geistlichen geben den Lehrern Recht wenn sie sagen: dieser Zustand der Aufsicht war eine Entrechtung und Vergewaltigung unseres Standes. Wir haben das Vertrauen zu unseren Lehrern, daß sie das Gemüt der Kinder fruchtbar macht zur Aufnahme der Wahrheit. Wir wollen den Lehrern eine Hand entgegenstrecken, nicht mit dem Fingerzeige des Petrus geschmückt zum Rücken, sondern eine Hand, die einen

Einschlag erwartet, da wir von den Lehrern hoffen, daß sie die Jugend einführen in die ewige Wahrheit. (Anhaltender Beifall.)

Pfarrer Lic. Traub (Dortmund) behandelte das Thema: „Das Christentum in der Großstadt“. Er führte aus: Viele, die über die Sünden der Großstädte zu schelten pflegen, pflegen auch nicht immer gerade Tugenden, wenn sie nach der Großstadt kommen. Bei einem Gange durch die Straßen fiel mir auf, daß die Leiden verhängt waren. Und wenn das Verbot wirklich fällt, die Schaulustner freizulassen, dann müssen sie wenigstens während der Kirchenstunden verhängt bleiben. Die Kirche ist also in den Großstädten polizeilich geschützt. Bei einem Gange durch die Großstadt kommt man überhaupt zu kegerischen Gebanten. Ich fragte mich, ob der Oberkirchenrat nicht einen Erlaß herausgeben könnte, die Sonntagsgottesdienste sollten eingestellt werden, damit die Leute sich im Freien ergehen können. Dafür könnten sie in der Woche von den Stammtischen her herangeholt werden. Ich glaube, es wird noch viel zu viel gepredigt. Man hat die Religion wertvoll zu machen versucht, indem man alle anderen Werte des Lebens erniedrigte. Dabei erzählt aber die Großstadt von einer Ansammlung von Leben und Energie. Der Mensch ist nirgends einsamer als in der Großstadt. Aber das ist gut, denn die Einsamkeit bringt die Pflege des religiösen Lebens. Der Einsame ist selbständiger in seinem Urteil. Eine Gefahr der Großstadt ist die Oberflächlichkeit. Auf der anderen Seite wieder wuchs hier der Gebante der Toleranz. Das Christentum kam aus den Großstädten, wo der Pulschlag des Lebens geht, es soll auch nicht ausziehen aus ihnen. Unsere Entel sollen sagen, daß die Städte sich wieder belonnen haben auf ihren Beruf, daß sie uns wiedergebracht haben die neue frohe Botschaft. (Lebhafter Beifall.)

Professor Dr. Geffken (Köln) sprach über: „Religion als öffentliche Angelegenheit und als Privatangelegenheit“. Der Redner gab die Forderung: Religion müsse eine Privatangelegenheit sein, als richtig zu. Daß diese Forderung bereits heute allgemein anerkannt wird, ist zu bestreiten. Dabei wird niemand leugnen können, daß Religion etwas höchst Persönliches sei. Aber die offiziellen Häter haben ein ausgeprägtes Mißtrauen gegenüber aller subjektiven Religiosität, sie haben sogar zu befehlen gesucht, welche Religion die Untertanen haben sollten. Schon die Forderung, daß ein Volk Religion haben müsse, ist mit Religion nicht zu vereinbaren. Dabei soll dahingestellt bleiben, ob die Religion eine öffentliche Angelegenheit sein soll. Keine Macht der Erde kann aber ihren Untertanen befehlen, religiös zu sein. Alle diese Versuche sind gescheitert, denn die Religion als Privatangelegenheit läßt sich überhaupt nicht organisieren. Und wenn man es versucht hat, dann hat man Kultus- und Kirchengemeinschaften, aber nicht Religionsgemeinschaften geschaffen. Es ist geradezu eine Tragik, daß Religion und Kirche immer wieder miteinander verwechselt werden. (Beifall.)

Nach weiteren Ansprachen schloß der Vorsitzende Pfarrer Fischer die Versammlung, die den Gesang anstimmte: „Wir treten zum Beten!“

Die Versammlung für den Berliner Norden fand in den Germania-Sälen statt. Reichstagsabgeordneter Schrader eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Dann hielt er den ersten Vortrag über „Austritt aus der Kirche oder kirchliche Reform“. Er bemerkte: Wir haben zwei Austrittsbewegungen gehabt: die sozialdemokratische hat nicht lange angehalten. Die zweite aber verdient mehr Aufmerksamkeit. Man muß fragen, ist in der Kirche etwas nicht in Ordnung? Ein Teil der Austrittenden scheidet ja wohl aus Mangel über die Kirchensteuer aus. Hätten sie aber Liebe zur Kirche, würden sie die paar Mark schon bezahlen. Notwendig ist eine Reform: religiös und kirchlich. Den Laien muß größere Mitwirkung in der kirchlichen Verwaltung gewährt werden. Andere Berliner Gemeinden stehen hinter ihren Geistlichen. Das hat sich gezeigt, als man Max Fischer vor einigen Jahren an den Kragen gehen wollte.

Der stille See.

Roman von S. Courty-Mahler.

(13. Fortsetzung.)

Draußen ertönte die Vorfaalklingel. Hilda hob lauschend den Kopf.

„Das wird Hans Rochus sein, Mama. Du läßt mich wohl eine Weile mit ihm allein, damit ich ihm meine Verlobung schonend beibringen kann.“

Die Generalin nickte. Gleich darauf meldete das Mädchen Graf Rochsberg. Hans Rochus trat ein und küßte den beiden Damen zur Begrüßung die Hand. Er erkundigte sich nach ihrem Befinden und ließ seine Augen dabei nicht von Hildes süßem, liebreizenden Gesicht. Sie erschien ihm schöner und holdseliger als je.

Die Generalin klopfte ihm mütterlich auf die Schultern. „Wie steht es um Rochsberg, Hans Rochus? Hast Du mit Ravenport konferiert?“

„Ja, gnädigste Tante“ — er nannte die Generalin immer so, obwohl der Verwandtschaftsgrad ein sehr weitläufiger war — „ich habe völlige Klarheit über meine Verhältnisse. Rochsberg ist bereits stark überschuldet.“

„Die beiden Damen sahen ihn erschrocken an. „So schlimm steht es?“ fragte die Generalin, ihn mitteilidig betrachtend. „Was willst Du nun tun?“

Hans Rochus hätte nun, um die Besorgnis zu zerstreuen, sofort von seiner Verlobung mit Ruth Ravenport berichten können, aber es war ihm in diesem Augenblick nicht möglich. Hildes Augen sahen ihn in diesem Augenblicke so teilnehmend und zärtlich an, daß er alles andere vergaß. Die Sorge, ihr einen Schmerz zufügen zu müssen, drückte ihn schwer.

„Ich bin noch nicht mit mir zu Kate gegangen,“ antwortete er ausweichend.

„Du nimmst doch den Tee mit uns, Hans Rochus?“

„Gern, gnädigste Tante.“

„Dann entschuldigt mich einen Augenblick. Wir können ja nachher noch über Deine Angelegenheit sprechen,“ erwiderte sie und ging hinaus, einen kurzen Seitenblick mit Hilde tauschend. Diese sah nach der Uhr. In einer halben Stunde würde Kracht kommen, bis dahin mußte Hans Rochus vorbereitet sein. Hans Rochus war froh, daß ihn die Generalin mit Hilde allein ließ. Er zog ihre Hand an die Lippen und sah ihr tief in die Augen.

„Hilbe, liebe Hilbe!“ Sie erwiderte seinen Blick mit melancholisch zärtlichem Augenausschlag und senkte.

„Armer Hans Rochus, es wird Zeit, daß Du Dich nach einer reichen Frau umsiehst,“ sagte sie leise.

Er sah ihr mit brennenden Augen ins Gesicht.

„Wenn ich es täte, Hilbe? Was würdest Du dann tun?“ Sie legte die Hände in den Schoß.

„Vernünftig sein, Hans Rochus. Sieh mal, die Tändelei zwischen uns muß ohnedies aufhören. Du müßt eine reiche Frau heiraten, ich einen reichen Mann, das ist uns doch klar gewesen, nicht?“

„Bisher hatte ich daran nicht gedacht,“ sagte er gedrückt. Obwohl er hätte froh sein müssen, daß sie so ruhig und vernünftig war, tat ihm diese verständige Auslegung weh.

„Aber die Kinderei muß doch mal ein Ende nehmen,“ sagte sie halb im Scherz.

Er sah sie groß und betroffen an.

„Hast Du das, was wir für einander empfinden, als Kinderei und Tändelei angesehen?“ fragte er ernst.

Sie lachte leicht und fuhr ihm mit der Hand über das Haar.

„Als was denn sonst, Hans Rochus? So einen kleinen verstandlichen Flirt, der schon in den Kindertagen seinen Anfang nimmt, den nimmt man doch nicht ernst.“

Er war bleich geworden und preßte die Lippen aufeinander. Seine Blicke hefteten sich forschend in ihre schimmernden

Augen, die ihn sonst immer so zärtlich und betörend angesehen hatten. Jetzt schienen sie ihm kalt und fremd zu blicken.

„Ich habe Dich sehr lieb, Hilbe,“ stieß er rauh hervor. Sie lächelte.

„Ja doch, Hans Rochus, ich Dich auch. Das ist uns ja kein Geheimnis. Aber nun müssen wir doch vernünftig sein. Und ich habe damit den Anfang gemacht. Du sollst es von mir hören, daß ich mich gestern verlobt habe.“

Er fuhr zurück, als habe er einen Schlag ins Gesicht bekommen.

„Du — Dich verlobt?“

Er sah wie durch einen Schleier auf das reizende Geschöpf, das sich in ihrer eleganten Robe wie ein Kästchen in den Sessel schmiegte. Da hatte er sich gejorgt und gebangt, wie er ihr schonungsvoll seine eigne, von der Not gebotene Verlobung mitteilen sollte. Das Herz hatte ihm weh getan, weil er an ihre Liebe zu ihm geglaubt. Ihre Augen hatten es ihm so oft und so deutlich verraten. Sein Gefühl für sie hatte sich erst an diesem lodenden, zärtlichen Feuer in ihren Augen entflammt. Weil er glaubte, daß sie ihn liebte, wurde auch seine Leidenschaft für sie geweckt. Er hatte gefürchtet, sie durch die Mitteilung seiner Verlobung auf das Tiefste zu verwunden und sich auf eine Szene mit Tränen, Seufzern und Klagen gefaßt gemacht. Tausend Trostworte hatte er für sie in Bereitschaft gehabt und es als das schmerzlichste von allem empfunden, daß er ihr weh tun mußte. Und nun sprach sie, nach ehe sie seine Verlobung erfuhr, kühl und verständlich von Tändeleien und Kindereien, mit denen sie fertig war, und teilte ihm mit, daß sie sich verlobt hatte. Ein bitteres Gefühl stieg in ihm empor. Jetzt erst fühlte er, wie lieb er sie gehabt hatte, und wie schwer es ihm werden würde, sie aufzugeben. Es war ihm jetzt nicht möglich, ihr von Ruth zu sprechen. Es eilte ja nun auch nicht mehr. Was lag daran, ob sie es einige Tage früher oder später

Die Synoden sind keine Vertretung der Kirche. Die Synoden wissen von den Verhältnissen der Kirche, die sie vertreten, nichts. Ans regieren Kirchenbehörden, die von oben einfach eingesetzt werden. Daß unter diesen Umständen ein frisches Leben in der Kirche sich nicht entwickeln kann, ist verständlich. Die protestantische Kirche braucht Freiheit in der Ueberzeugung und weitere Verbreitung der Ueberzeugung. Die Religion steht nicht still, selbst die katholische Kirche treibt vorwärts, heute allerdings noch nach rechts, sie kann aber auch anders. Die arbeitende Bevölkerung steht zum größten Teil der Religion fremd gegenüber (Widerpruch). Der Grund ist nicht eigentlich ein kirchlicher, aber es gehört zum Programm der Sozialdemokratie, daß alle bestehenden Einrichtungen solche der herrschenden Klasse sind.

Die Kirche muß zeigen, daß sie nicht einzelnen Klassen dienen darf. (Zuruf: Junter). Die sogenannte Intelligenz und die besitzenden Klassen müssen mitarbeiten in Gemeinschaft mit den anderen, wie es Christen geziemt. Dann ist der Augenblick nicht mehr fern, wo wir sagen können: das erste Hindernis ist überwunden. (Lebh. Beifall.)

Lehrer Paulsch (Berlin) sprach sodann über „Trennung von Schule und Kirche“. Er forderte eine organische Grenzregulierung dieser beiden Kulturinstitutionen und betont, daß kein Beschluß der Deutschen Lehrerverbände vorhanden sei, der die Religion aus der Schule entfernen wolle. Im übrigen bewegen sich seine Ausführungen in einem ähnlichen Gedankengange wie der des Pastor Franke in der Versammlung in Kammerfällen.

Prof. Paulsch (Kocher) hatte zum Thema den Bibel-spruch: Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Er verlangte die Ermedung des religiösen Geistes in der Familie. Gerade im Familienleben finde man die religiösen Triebe am stärksten.

Der folgende Redner M. Paul Jacintho Poyson, Redakteur des „Siecle“ (Paris) sprach hierauf über „Toleranz und Aufklärung“. Man solle tolerant sein, aber nicht ohne gewisse Einschränkungen. Freiheit und Dogma sind nicht zu versöhnen. Es muß sich zeigen, was stärker ist, aber auch das Evangelium mußte durch das Schwert verbreitet werden, und ohne die Hilfe der Fürsten wäre Luther auf dem Scheiterhaufen gestorben. Wir wollen kämpfen, nicht mehr mit dem Schwerte, sondern mit anderen Waffen: Schrift, Wort, Beispiel, Leben. Toleranz für des Gegners Person und Wort, keine Toleranz für seine Lehre, dann werden wir uns fühlen eins mit der Menschheit, eins mit der Gottheit. (Stürm. Beifall.)

Anstelle des verhinderten Abgeordneten Naumann behandelte Dr. Maurenbrecher (Erlangen) ebenfalls das Thema: „Kritik in der Großstadt“. Er führte aus: Man findet vielfach die Meinung, die Großstadt wirke verderbend und erstickend auf die Religion. Diese Befürchtung ist falsch. Was in der Großstadt geschieht, ist eine Veränderung der Religion, der Stimmungs- und Gefühlswelt, die wir Religion nennen. Diese Veränderung ist aber zugleich ein Fortschritt. Die Großstadt ist gewiß für viele Hunderttausende, die in sie hineinkommen, das Grab ihrer alten Religion geworden, hat ihnen aber damit nicht die Religion genommen. Sie hat nur aus Tageslicht gebracht, daß diese Leute schon vorher keine Religion mehr hatten. Sie nimmt den Menschen heraus aus den patriarchalischen Verhältnissen, in denen er Jahrhunderte lang gelebt hat. Sie stellt den Menschen auf sich selbst. Es bleibt ihm nichts erhalten, was er nur hatte, weil sein Vater es hatte. Es bleibt ihm nur erhalten, was sein eigenes Erlebnis und Bestreben schon vorher war. In der Großstadt ist erwachen der soziale Gedanke. Nicht als ob die sozialen Zustände auf dem Lande bessere wären, es ist aber das Bewußtsein von diesen Dingen erst in der Großstadt gewachsen. Was die Großstadt auf der einen Seite unwiederbringlich zerstört hat, hat sie auf der anderen Seite auch wachsen lassen an sittlicher Spannkraft und Zucht und Opferwilligkeit. Ich sage nicht: es ist die einzige Religion der Zukunft, daß man sich mit dem sozialen Problem beschäftigt, aber für die Religion in der Großstadt ist es die Entscheidung für die Zukunft. Das Entscheidende wird künftig gelöst werden müssen in der Sittlichkeit, nicht in Dogma oder Lehre. Die große Scheidung geht nicht nach Orthodoxie, Liberalismus und Freirentum, sondern nach dem Willen: Was willst du schaffen?, ist es dir unbedingte Pflicht, an der Emporentwicklung der Gesamtheit zu arbeiten, mit Hingabe und Opferfreudigkeit, dann mag die Lehre und Religion uns trennen, im innersten Ergebnis gehören wir zusammen. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlungen nahmen erst in später Nachtstunde ihr Ende.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Mp. Berlin, 7. August. (Privat.) Der schon aus dem Burenkrieg wohlbekannte Hauptmann a. D. C. Weiß, einer unserer ältesten und erfahrensten Südwestafrikaner, dabei ein Hauptträger der früheren Deutsch-Opposition, trifft in diesen Tagen in Berlin ein. Hauptmann Weiß wird mit einigen Reichstagsabgeordneten und Kolonialinteressen, voraussichtlich auch mit den Südwest-Referenten im Reichslandtagsamt Besprechungen abhalten, die sich besonders auf Diamantenfragen — in erster Linie auf die wegen des Bomanon-Distrikts schwebenden Vergleichsverhandlungen — beziehen dürften.

Sannover, 8. Aug. Generalleutnant Wilhelm Spitz, der Bruder des am 31. Juli verstorbenen Generals Alexander v. Spitz, ist am Sonntag Nachmittag hier infolge eines Schlaganfalls im Alter von 74 Jahren gestorben.

Darmstadt, 8. August. Zum Besuch des Zarenpaares werden in Friedberg weiter erwartet Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Andreas von Griechenland, sowie Prinzessin Ludwig von Wattenberg nebst Kindern.

München, 8. Aug. (Tel.) Die Reichsratskammer hat in der heutigen Sitzung dem von der Abgeordnetenkammer angenommenen

Regierungsantrag auf Gemährung von Prozentzuschlägen für Pensionen gleichfalls ihre Zustimmung erteilt.

München, 8. August. Die Nachricht auswärtiger Blätter, der in München weilende russische Botschafter Nelidow sei von einem Schlaganfall getroffen worden, ist unrichtig. Er befindet sich wohl.

Strasburg, 8. Aug. Regierungsrat Kassel, ein Alteldfasser, ist zum Direktor der Verkehrssteuern ernannt. (Die Ernennung kann als ein weiterer Schritt in der neuerlich eingeschlagenen Politik angesehen werden, nach der man sich bemüht, den Beamtenetat auch in den höheren Stellen im Lande selbst zu decken. Nachdem vor einigen Jahren der Ratar und Parlamentarier Götz zum Direktor der direkten Steuern ernannt worden war, ist jetzt auch der parallele Posten in der Steuerverwaltung mit einem Sohn des Landes besetzt worden.)

Saarbrücken, 8. August. (Tel.) Auf das von der Generalversammlung des Verbandes deutscher Kriegsveteranen an den Kaiser gerichtete Jubiläumstelegramm ist aus Schloß Wilhelmshöhe folgende Antwort eingetroffen: „Se. Maj. der Kaiser haben die Meldung von der seitens der Generalversammlung in Aussicht genommenen Angliederung des Verbandes deutscher Veteranen an den Deutschen Kriegsgewand gern entgegengenommen und sich allerhöchst gefreut, daß die Mithingigkeit der deutschen Krieger bei der 40. Gedenkfeier der ruhmreichen Schlacht bei Spidien in erhebender Weise zum Ausdruck gebracht worden ist. Se. Majestät lassen allen Beteiligten für das erneute Gelübnis der Treue bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl: Der Geh. Rabinetschef: v. Valentini.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Aug. (Tel.) Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die in der letzten Zeit verbreiteten Nachrichten über bevorstehende Veränderungen im Ministerium des Auswärtigen, sowie bei den Vertretungen im Auslande als völlig aus der Luft gegriffen.

England.

D.K. London, 8. Aug. (Privat.) Ein englischer Bille scheint der Leutnant Sutor zu werden, einem Artillerieregiment angehörig. Der Offizier hat nämlich eine als Schmähschrift betrachtete scharfe Anklage über die englische Armeeverwaltung veröffentlicht und befindet sich nunmehr in militärischem Arrest. Er soll vor ein Kriegsgericht kommen, wo all die Einzelheiten seiner schweren Anklagen auf ihre Stichhaltigkeit geprüft werden sollen. Und diese Verhandlung wird von dem Offizier sehr lebhaft herbeigewünscht.

Amerika.

Newport, 8. Aug. (Tel.) Die „Associated Press“ meldet: Wie es heißt, hat eine Gruppe Newporter Kapitalisten Pläne fertiggestellt zur Anlage von 100 Mill. Dollar für Eisenbahnbauten in der asiatischen Türkei. Diese sollen zur Ausbeutung der Minerals- und Delfelder in den Tälern von Kurdistan, Tigris und Euphrat dienen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. August d. Js. gnädigst geruht, dem Regierungsdirektor Dr. Hermann Fecht aus Bretten den Titel Amtmann zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. August. Für die Hochwasserschädigten wurden bisher hier gesammelt 38 700,35 Mark.

Weingarten (A. Durlach), 9. August. Gestern abend 11 Uhr ertönten hier Feueralarme. In der Dreifachhalle von Weiger und Geggus war Feuer ausgebrochen, welches das geräumige vollgefüllte Anwesen in kurzer Zeit einäscherte. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, konnte aber nicht viel ausrichten, sondern mußte das verheerende Element auf seinen Herd beschränken. Der Schaden ist bedeutend, doch sind die Befitzer versichert. Die Entschädigungssache ist bis jetzt unbekannt.

Kienbach (A. Bretten), 8. August. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde unsere Gemeinde von einem größeren Schadenfeuer heimgesucht. Durch Selbstentzündung feuchten Heues brach in der gemeinschaftlichen Scheuer des Karl Heilmann und des Landwirts Heinrich Jenz Feuer aus, das sich rasch auf die Anwesen des Joh. Gg. Bed, Jakob Schaber und Wilhelm Klaus ausdehnte und sämtliche Gebäude in Asche legte. Das stark gefährdete Rathaus und die anderen umgrenzenden Gebäude konnten gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt lt. „Brettener Wochenbl.“ etwa 25 000 Mark, der Schaden an Fahrnissen etwa 15 000 bis 20 000 Mark, von letzteren ist kaum die Hälfte versichert.

Friedrichsfeld (A. Schweighingen), 8. August. In der Nähe des badischen Bahnhofes stand am Samstag plötzlich ein Acker Gerste lichterloh in Flammen. Der Brand scheint dadurch entstanden zu sein, daß einige Funken von der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges auf das Feld geflogen sind und so den Brand verurteilten.

Ofersheim (A. Schweighingen), 8. August. Am vergangenen Sonntag nachmittag führte der Reimbach infolge eines zwischen Ballhof und Wiesloch niedergegangenen heftigen Gewitters mit Hagelschlag, das den dortigen Tabak-

liebenswürdiger Mensch. Nimm meinen Glückwunsch entgegen.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. August. Fräulein Olga Bielschlag vom Stadttheater Düsseldorf, bekanntlich eine Karlsruher Künstlerin, ist für drei Gastspiele vom Neuen Königl. Operntheater (Cura Oper) in Berlin verpflichtet worden.

Heidelberg, 8. Aug. Dr. phil. Adolf Schmidt, a. o. Prof. der nat.-math. Fakultät, der am 4. August sein 50jähriges Doktorjubiläum beging, bekam aus diesem Anlaß durch den Dekan der nat.-math. Fakultät das erneute Doktordiplom überreicht, in dem seine hervorragenden Verdienste um die Geologie und die chemische Technologie erwähnt sind. Auch ging dem Jubilar ein Glückwunschschreiben des Senates zu.

Neufra (Württemb.), 8. Aug. In der Peter und Paulskirche von Neufra (Oberamt Riedlingen) befindet sich unter anderen bedeutenden Epitaphien eine sehr wertvolle Holzskulptur aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, von vorzüglicher Arbeit, das überlebensgroße Standbild des Ritters Stefan von Gundelfingen. Der Kirchenstiftungsrat von Neufra hat nun in Anwesenheit eines Kauflehabers den Verkauf dieses Bildes beschlossen und zwar um die Summe von 30 000 Mark nebst 2500 Mark für eine Kopie. Ueber den Verkauf verläuft weiter, daß das Kunstwerk durch Vermittelung eines Dritten an Geheimrat v. Bode als Vorsitzenden des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin verkauft ist. Von Berlin ist bereits ein Sachverständiger zur näheren Besichtigung des Kunstwerks unterwegs. Wie es heißt, wird Bischof Dr. v. Keppeler, dessen Genehmigung der Verkauf unterliegt, die Verschleppung des Gundelfinger Ritters veranlassen.

Berlin, 8. Aug. Der Professor für Neoplatoniker an der Berliner Universität Geh. Medizinrat Dr. Albert Eulenburg bezieht am 10. August seinen 70. Geburtstag. Er begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1864 als Privatdozent in Greifswald. Zwei Jahre später wurde er Privatdozent in Berlin, 1874 ord. Professor in Greifswald, daselbst jedoch auftrat als Privatdozent in Berlin und wurde 1900 zum außerordentlichen Professor ernannt. Er ist Herausgeber der „Real-Enzyklopädie der gesamten Heilkunde“, der

Fluren enormen Schaden zufügte, wieder Hochwasser. Um ein neuerliches Ueberschwemmen der Straße und Gärten zu verhüten, wurde sofort eine Dammerhöhung vorgenommen.

Mannheim, 8. August. In der heute nachmittag stattgehabten Vollversammlung der Handwerkskammer Mannheim wurden als Mitglieder der Kammer zugewählt die Herren: Malermeister Deldorf (Heidelberg), Schuhmachermeister Helfrich (Heidelberg), Steinmetzmeister Busam (Mannheim) und Schmiedemeister Seeber (Buchen). Als Ersatzmänner die Herren: Spenglermeister Georg Wunder (Mannheim), Schlossermeister Wiehe (Mannheim) und Maurermeister Noll (Neckarau-Mannheim).

Mannheim, 9. Aug. (Privat.) Von der Königin Viktoria von Schweden ist auf das anlässlich ihres Geburtstag durch Bürgermeister von Hollander als Stellvertreter von Oberbürgermeister Martin abgeordnete Glückwunschtelegramm folgende Antwort eingetroffen: „Herrn Bürgermeister von Hollander. Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für die freundlichen Geburtstagswünsche der Hauptstadt Mannheim. Viktoria. — Gütlich ist schon seit einigen Tagen der Lehrer Siegmund Böffler aus Ludwigsbafen. Er soll sich an 13 und 14-jährigen Schulkinder vergangen haben. Seine Verhaftung stand unmittelbar bevor. Die Untersuchung der Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen. — Ein schweres Fahrensunfall ereignete sich gestern nachmittag in der Bürgermeister Fuchsstraße in der Neckarvorstadt. Die zwei Geschwister Bischofsberger, ein 5jähriges Mädchen und ein 2jähriger Junge hatten sich auf die Straße eines beladenen Steinfuhrwerkes gesetzt. Als sich daselbst in Bewegung setzte, führten die Kinder herab und gerieten unter das Fuhrwerk. Die erlittenen Verletzungen sind schwer. Eine Amputation der Beine ist wahrscheinlich.“

Mannheim, 8. August. Der 13 Jahre alte Volksschüler Michael Gema, wohnhaft in Waldhof, wurde gestern nachmittag vergiftet ins Allgem. Krankenhaus eingeliefert. Er hatte am Vormittag im Walde die Beeren der Tollkirsche gegessen. — Das Ludwigsbafener Parfäst war trotz der leithergigen schlechten Witterung und der etwas kühlen Temperatur sehr gut besucht.

Baden-Baden, 8. Aug. Zum Besten der durch das Hochwasser im Großherzogtum Baden Geschädigten findet am nächsten Sonntag den 14. August im großen Saale des Kurhauses eine vom städtischen Kurkomitee veranstaltete musikalische Matinee statt. Als Ausführende des ebenso abendungsvollen wie feinst-musikalischen Programms beteiligen sich die bekannten Karlsruher Künstlerinnen Frä. Hildegard Schumacher (Sopran) und Frä. Margarethe Schweifert (Violine), ferner Herr Hans Hommel (Bariton) aus Frankfurt a. M. und Herr Kapellmeister August Scharrer (Klavier) aus Baden-Baden. Das dem eben Zed gewidmete Konzert, welches zugleich mit einem erlesenen Kunstgenuß Jedermann Gelegenheit bietet das Seine für die Notleidenden zu tun, läßt eine zahlreiche Zuhörerschaft erhoffen.

Wühl (Baden), 6. August. Die vielgepriesene Vereinfachung im badischen Verwaltungssystem macht, wie es scheint, recht langsame Fortschritte. Ein hiesiger Bürger besch, so schreibt man der „Frl. Ztg.“, mit einem Verwandten in einer etwa 40 Kilometer von hier entfernten Stadt gemeinsam einen Garten. Für das Gartenhaus trägt der Feuerversicherungsbetrag 78 Pfennig. Der Steuerzettel dafür wurde nun von der Steuerbeamtenbehörde des betreffenden Ortes hierher geschickt, mit dem Bemerkten, daß der Betrag von 78 Pfennig nicht 25 Pfennig für Porto bei der hiesigen Steuerbehörde einzubezahlen sei. Abgesehen von der Unbilligkeit, die in diesem ganzen System liegt, kann der Laie auch beim besten Willen nicht finden, woher diese 25 Pfennig für Porto überhaupt kommen. Im gewöhnlichen Leben würde man wohl die hiesige Steuerbeamtenbehörde beauftragt haben, den Betrag von 78 Pfennig zu erheben, um ihn dann zu verrechnen. Das wäre mit zwei Postkarten abgemacht. Die Behörde aber schickt den Forderungszettel, läßt den Betrag von 78 Pfennig hier einmahnen, von hier an den anderen Ort schicken und wechselt verumflücht darüber einige Altkenntnisse; anders läßt es sich nicht erklären, daß bei einem Betrag von 78 Pfennig 25 Pfennig Porto beizufügen sind. So lange die Behörde noch mit solcher Unbilligkeit arbeitet, wird man wohl noch lange auf eine Reform von durchgreifender Wirkung warten können.

Offenburg, 8. August. Zu dem am kommenden Sonntag hier stattfindenden Veteranentag sind bis jetzt ca. 3000 Veteranen angemeldet. Der Großherzog wird voraussichtlich dem Feste beiwohnen.

Waldfisch, 7. Aug. Der Verwaltungsrat der städt. Sparkasse veranstaltete gestern anlässlich der 25jährigen Dienstzeit des Herrn Sparsassenverwalters Franz Herr eine kleine Feier, in den Räumen der Stadtkanzlei, wobei dem Jubilar eine goldene Uhr mit Widmung überreicht wurde.

St. Georgen i. Schwarzw., 8. August. An einem Schwämmiger Fuhrwerk, auf das sich drei Kinder von hier gesetzt hatten, wurde das Pferd scheu. Es ging in rasendem Tempo mit dem Wagen durch. Die 13jährige Anna Götz fiel herab und geriet zwischen Pferd und Wagen, so daß ihr zwei Rippen über den rechten Fuß gingen und ihr erhebliche Verletzungen zufügte. Die beiden anderen Kinder und der

„Enzyklopädischen Jahrbücher“ seit 1879 und der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ (1896 bis 1903).

Königsberg, 8. August. (Tel.) Der Kronprinz wird am 23. August von der hiesigen Universität feierlich zum Rektor magn. investiert und proklamiert werden. Die Königsberger Rektorwürde ist altes Privileg der Kronprinzen von Preußen.

Braunschweig, 8. August. Auf dem Großen Sohle, einer der höchsten Erhebungen des zum Weserberglande gehörenden Hilsgebirges, hat man dem Altmeister feinsinniger Erzählungskunst, Wilhelm Raabe, ein Denkmal errichtet, welches gestern eingeweiht wurde. Eine Reihe von Freunden Raabescher Dichtung ließ dort einen etwa 100 Fentner schweren erratischen Block aufstellen, dem das von E. Müller (Braunschweig) geschaffene Reliefporträt des Dichters einengießt wurde. So blüht hienort der Chronist der Spertlingsgasse, der Verfasser des „Sungerpastor“ und zahlreichen anderer Erzählungen hinüber zu den Fluren und Bergen seiner Heimat, deren Menschen er die besten seiner Gestalten entnahm. Frl. Ztg.

Stadtgartheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 9. Aug. Im Stadtgartheater begrüßte gestern ein vollbesetztes Haus in froher Laune Lebars vielgeliebte „Lustige Witwe“, die in diesem Jahre hier ihre erste Visite machte. Die Aufführung unter Herrn Beders Regie war gut inszeniert, die Musik ward unter Herrn Niedners Kapellmeisterstab in ihren einschmeichelnden, leichten und sentimentalen Weisen stimmungslos zur Geltung gebracht. Frä. Schwarz war als „Lustige Witwe“ ein erstrebenswertes Objekt der Pariser Heiratskandidaten. Sie sah gut aus, war im Spiel sicher und im Gesang von wohlwollender Frische. Ihr Partner, Herr Herold als Graf Danilo, war vorzüglich in der flotten Art der Darstellung und des Gesangs. So war es eine Freude dem Paar zu folgen, — schade nur, daß es uns um die wirksamsten Tanzszenen brachte. Herr Becker als pontederbrinischer Geliebter und Herr Gromann als Kanakitz Negus waren auch diesmal wieder ein prächtiges Paar voll drahtlicher Komik. Als Valencienne bewährte sich Frä. Giesner in Spiel und Gesang aufs Beste. Valencienne Anbeter, der Rossillon des Herrn Rosé, machte mit seiner frischen Stimme manche Wünsche weht. Die Ensembles entwickelten

erfuhr? Er richtete sich auf, sie sollte nicht sehen, wie tief sie ihn getroffen.

„Die Nachricht ist allerdings sehr — sehr überraschend. Darf ich fragen, wer der Glückliche ist?“ fragte er steif.

Sie sagte seine Hand

„Nicht so, Hans Rogus. Du darfst mir nicht böse sein. Wir bleiben gute Freunde, nicht wahr? Es hilft doch nun einmal nichts. Und uns bleibt doch die Erinnerung an eine schöne, seltsame Zeit.“

Sie sah ihn wieder in der alten zärtlichen Weise an. Zum ersten Mal schien ihm diese Zärtlichkeit falsch und gemacht, ihr Lächeln konventionell und gezwungen. Waren das dieselben Augen, die ihm ein so heißes Glücksgefühl in das Herz gezaubert hatten, war es daselbe Lächeln, das ihn so unwiderstehlich angelockt hatte? Er fuhr sich über die Augen, als wollte er etwas fortwischen.

„Verzeih, ich bin ein wenig außer Fassung geraten. — Laß Dich dadurch nicht stören. Natürlich bleiben wir gut Freunde. Mit wem hast Du Dich verlobt?“ fragte er, bemüht, ruhig zu scheinen. Schließlich hatte er ja kein Recht, ihr Vorwürfe zu machen. War er nicht auch an eine andere gebunden? Er konnte im Grunde froh sein, daß alles so gekommen war.

Aber trotz dieser vernünftigen Betrachtungen war ihm zumute, als hätte er etwas Schönes, Köstliches verloren.

Hilbe war froh, daß er es so ruhig hinnahm. Sie sagte seine Hand.

„Erst sag mir, daß Du nicht mehr böse bist.“

„Nein, ich bin nicht böse,“ erwiderte er, gab aber ihre Hand ohne Druck frei.

Sie merkte es und warf den Kopf trotzig zurück.

„Ich habe mich mit Kraat verlobt,“ sagte sie.

Er sah vor sich hin.

„So — mit Kraat. — Dann kann ich Dir gratulieren. Er ist nicht nur enorm reich, sondern auch ein selten auter und

Zuh mit
Kob bede
das
Haa
mein
an d
bewi
weih
De
nicht
stre
gang
dien
Geit
Ich
gest
hauer
jubil
Gaug
fand
haff
fübr
herm
Zern
Gand
Freid
hand
wunf
hoffen
öffnu
perci
Treu
schied
Geme
Dorf
Frant
Land
Frant
terele
ien P
Laud
der v
erfolg
sichtl
mit 2/
die
wid.
s.
aus de
der U
find
falten
bergen
höfwi
Konf
Schre
jirzes
beruf
— v
jurid
die „
dern
notw
Konf
men
des
demo
mühe
verfä
stimm
die fi
staate
gener
lich gl
Publi
die ge
stätt.
Zeit
Zeit d
har zu
gere
Siden
bed. T
bed. T
Nicht
bed.
—
mann
legten
der G
gewih
Faz
h
unter
Anha
h
falva
barer
wurde
Kirch
beschä
D.
aus de
13 Ja
Raabe
die M
fide a
Kopf,

Zufuhrrecht kamen, da das Pferd nachher angehalten wurde, mit dem Schreden davon.

Billingen, 8. August. Beim Einfüllen einer Lampe floß eine Frau das Petroleum über und lief in ein Kohlenbecken. Beim Einschüren der petroleumgetränkten Kohlen in das Herdfeuer entstand eine Explosion, wodurch die Frau schwere Brandwunden im Gesicht erlitt und ihr auch die Haare stark verengt wurden.

Münchweiler b. Billingen, 8. August. Daß unsere Gemeinde und ihre Vertretung mit Herrn Bürgermeister Haas an der Spitze, Sinn hat für die Forderungen der neuen Zeit bewies die Erbauung eines neuen Schulhauses, dessen Einweihung wir gestern mit aller Feierlichkeit begehen konnten. Der neue Bau, bei dem der Kostenvoranschlag mit 71 800 M nicht überschritten wurde, ist ein ehrendes Zeichen für das strebsame Gewerbe auf unserem Schwarzwald.

Heidenhofen (A. Donaueschingen), 7. Aug. Am vergangenen Dienstag entloß während des Schülertages des 14 Jahre alte hiesige Schüler Joseph Hauger. Seither fehlt jede Spur des jugendlichen Ausreißers.

Kandern, 8. Aug. Die vom Gewerbeverein Kandern aus Anlaß der Jahrhundertfeier veranstaltete Gewerbeausstellung wurde gestern eröffnet. Zunächst fand die Uebergabe des von Herrn Bildhauer Rißmann gestifteten Gedenksteines für das 100jährige Jubiläum Kanderns statt. Hierauf eröffnet Herr Gewerbelehrer Haug im Namen des Gewerbevereins die Ausstellung. Anschließend fand eine Besichtigung der Ausstellung durch die Ehrengäste unter Führung der Festkommission statt. Die Groß. Regierung war durch Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Belsger-Kandern vertreten, das Landesoberbeamten durch Herrn Ingenieur Buccerius-Karlsruhe, die Handwerker durch ihren Präsidenten, Herrn Baumbach-Kandern. Von dem Präsidenten des Bundesverbandes badischer Handwerker- und Gewerbevereine war ein Begrüßungs- und Glückwunschtelegramm eingelaufen. An den Großherzog wurde unter lebhafter Zustimmung folgendes Telegramm abgeschickt: „Die bei Eröffnung der Gewerbeausstellung und Jahrhundertfeier in Kandern vereinigten Festversammlung verabschiedet Ew. M. H. unverbrüchlicher Treue! Die Ausstellung gibt ein sehr interessantes Bild von den verschiedenen Gewerben der Stadt.“

Außdorf (A. Ueberlingen), 9. August. Bei der letzten Gemeindeversammlung wurde u. a. eine alte Einrichtung, die Dorfwaage, aufgehoben.

Parteiliches aus Baden.

Karlsruhe, 8. Aug. Durch das Ableben des Deponierats Franz wird eine Neuwahl zur Ersten Kammer notwendig. Auf den Landtagen der Jahre 1905/06 und 1907/08 war neben Deponierat Franz noch Privatier Ritsner Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen in der Ersten Kammer. Beide gehörten der nationalliberalen Partei an. Im vorigen Jahre hat die Landwirtschaftskammer an Stelle des Privatier Ritsner den Bürgermeister Birneisel von Lauda, der dem Zentrum angehört, gewählt. Die Erziehung, bei der wahrscheinlich wieder ein Liberaler in Betracht kommen wird, erfolgt aber laut „Str. Post“ nicht so bald, da der Landtag voraussichtlich erst am Schluß des nächsten Jahres einberufen wird.

Börsach, 8. Aug. Eine sozialdemokratische Versammlung nahm mit 2/3 Mehrheit eine Resolution an, wonach der bad. Landtagsfraktion die Zustimmung zu ihrer Haltung in der Budgetfrage ausgesprochen wird.

Stadach, 8. Aug. Eine sozialdemokratische Delegiertenkonferenz aus dem 1. badischen Reichstagswahlkreise nahm zur Budgetbewilligung der Landtagsfraktion Stellung. Nach einer sehr ausgedehnten Debatte fand eine Resolution mit 26 gegen 4 Stimmen Annahme, welche die Haltung der Fraktion billigt und gleichzeitig die Aufhebung des Rührberger Parteitagbeschlusses fordert.

Pforzheim, 8. August. In einer gestern in der Bahnhofswirtschaft in Pforzheim abgehaltenen sozialdemokratischen Konferenz des 9. badischen Reichstagswahlkreises wurde ein Schreiben des sozialdemokratischen Reichstags-Abg. des Bezirkes, Herrn Eichhorn, verlesen, worin er mitteilt, daß er aus beruflichen Gründen — starke Ueberlastung im Pressebureau — von der Pforzheim-Durlacher Kandidatur zum Reichstag zurücktritt. Zur Erledigung der Kandidatenfrage wurde, wie die „Volksstimme“ meldet, eine Kommission von 6 Mitgliedern gewählt, die gemeinsam mit dem Wahlkreisvorstand die notwendigen Vorarbeiten einzuleiten und dann einer späteren Konferenz Vorschläge zu unterbreiten hat.

Gleichzeitig nahm die Konferenz mit 51 gegen 23 Stimmen folgende Resolution an: Die heutige Wahlkreisversammlung des 9. badischen Reichstagswahlkreises spricht der sozialdemokratischen Fraktion des badischen Landtages für ihre mühevollen und erfolgreichen Tätigkeit im Landtag volles Einverständnis aus. Von der Erwägung ausgehend, daß die Zustimmung zum Budget nur eine Frage der Taktik sein kann die sich nach den gegebenen Verhältnissen eines Bundesstaates zu richten hat, erklärt die Versammlung, daß eine generelle Regelung dieser Frage durch Parteitagebeschlüsse

nicht im Interesse einer gedeihlichen und einheitlichen Entwicklung gelegen ist, noch sein kann. Deshalb erklärt die Versammlung den Beschlüssen des Parteitage zu Nürnberg als durchaus verfehlt. Sie erwartet im Interesse der Einheitlichkeit der Partei von dem Parteitag in Magdeburg, daß der Nürnberger Beschlüsse aufgehoben und die Frage der Budgetbewilligung als Angelegenheit der Partei in den einzelnen Bundesstaaten erklärt wird.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. August.

Prinzessin Wilhelm von Baden ist aus Petersburg in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Bristol Wohnung genommen.

Vom Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Wie bereits bemerkt wurde, haben nach den neuen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen die Inhaber von vor dem 1. April 1910 erteilten Führerzeugnissen bis zum 1. Oktober 1910 die Erteilung eines neuen Führerzeugnisses zu beantragen; hinsichtlich der Behandlung solcher Anträge gelten laut „Karls. Ztg.“ die erleichterten Bedingungen in Abschnitt VII der Anlage B zur Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910. Es liegt im Interesse der Beteiligten und eines geordneten Geschäftsganges bei den Bezirksämtern, daß der Antrag auf Erteilung des neuen Scheines — welche tagfrei erfolgt — möglichst frühzeitig gestellt wird; die Veräumung des erwähnten Zeitpunktes hätte zur Folge, daß ein neuer Führerschein nicht ohne den Nachweis der Erlernung des Fahrdienstes bei einer besonders ermäßigten Person oder Stelle und nicht ohne den Nachweis des Bestehens der Führerprüfung vor einem amtlich anerkannten Sachverständigen erteilt werden könnte.

Der Werkmeisterbezirksverein Karlsruhe hielt am Samstag abend im Konfordinaal der Brauerei Moninger eine Monatsversammlung ab, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. In derselben wurden vornehmlich die Anträge zu dem am Sonntag den 18. September in Laß stattfindenden Gruppentage einer Besprechung unterzogen und die seitens des Vorstandes vorgelegten Anträge nach einer sich jeweils anschließenden Diskussion angenommen. Die dann durch den Gruppentag angenommenen Anträge werden auf die Tagesordnung der im Jahre 1911 in Straßburg stattfindenden Delegiertenversammlung gesetzt werden. Als Delegierter der Gruppe soll wieder Kollege Demen-Lahr nominiert werden, als Stellvertreter Kollege Köhl - Karlsruhe; im weiteren wurden die Vertreter zum Gruppentag bestimmt. Der Vorsitzende, Kollege Menzhardt machte die Mitteilung, daß am Sonntag den 25. September im Röhren Krug zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares ein Familienabend stattfinden soll, womit sich die Anwesenden einverstanden erklärten. Nunmehr gab der Vorsitzende eine Uebersicht über die seit 1908 seitens des Verbandes geleisteten Unterstüßungen und Sterbegelder. An Mitteilungsunterstützungen wurden bezahlt 1908: 81 264 M., 1909: 88 568 M., 1910: 100 500 M.; an Anwaltsunterstützungen: 1908: 115 425 M.; bis 1. August 1910: 204 663 M.; an Witwenunterstützungen: 1908: 230 481 M., 1909: 254 630 M.; an Waisenunterstützungen 1908: 4790 M., 1909: 4190 M.; Sterbegelder: 1908: 683 045 M., 1909: 736 905 M. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen schloß der Vorsitzende um 1/2 12 Uhr die anregend verlaufene Versammlung.

Am 8. August. Besitzer von Rotweiler (Stumper) werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Süddeutsche Rotweiler-Klub mit dem Sitz in Heidelberg am Sonntag den 14. August in Mannheim eine Spezialausstellung für Rotweiler abhält. (Siehe Inserat.) Als Preisrichter fungieren die Herren A. Neff, Straßburg, Julius Schmidt, Karlsruhe und J. Waile, Ludwigshafen. Anmeldebareten und Näheres durch Rob. Lehmler, Heidelberg, Plöb 97.

Im Friedrichshof ist heute, Dienstag, abend 8 Uhr Militärkonzert gegeben von der vollständigen Kapelle des Feld-Artillerieregts. Großherzog (1. Bad. Nr. 14).

Die Variete-Arena Ludwig Anie, deren vielseitige Vorstellungen sich allabendlich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, wird heute abend auf dem Plage der alten Dragonerkaserne auf der Kaiserstraße ihre letzte Dank- und Abschieds-Vorstellung geben. (Siehe auch Inserat in der heutigen Mittagsnummer.)

Von der Straßenbahn wurde Sonntag abend 9 Uhr in der Kriegerstraße zwischen Bunsen- und Eisenlohrstraße ein Wolfsbündel überfahren. Das Tier war zwischen Motor- und Anhängewagen geraten und unter die Räder gekommen.

Am 8. August. Gestern mittag 4 Uhr wurde die Feuerwache nach der Küppelstraße 20 gerufen. Dort waren alte Riten, Holz und Kohlen in Brand geraten. Das Feuer war nach 1/2 stündiger Tätigkeit unter Verwendung einer Schlauchleitung gelöscht. Um 1/2 5 Uhr konnte die Wache wieder einrücken.

Der Karlsruher Arbeiterdiskussionsklub in der Volkstuntenausstellung.

R. Karlsruhe, 8. Aug. Sonst ist es zur Sommerszeit im Arbeiterdiskussionsklub Brauch, Sonntags gemeinsame Ausflüge zu unternehmen, um die Natur mit all ihren Wundern kennen zu lernen, um Burgruinen und alte Bauernhäuser anzusehen. Vergangenen Sonntag wick man von der Regel, Land und Leute von außen kennen zu lernen, ab und besichtigte unter der Führung von Herrn Pfarrer Hesselbacher die Ausstellung für badische Volkstunten. Raum ist es gläublich, daß all das Ausgestellte von schwierigen Händen geschaffen ist, von

Beifall der versammelten Menge das Leben des Kindes. Während ein Schnellzug in die Wiltshier Station einließ, entfiel einer auf der Plattform des Bahnhofs stehenden Frau ein Säugling, unmittelbar vor den einlaufenden Zug. Ein Augenzeuge der enscheidlichen Szene, ein Arbeiter, sprang dem Kinde nach und bewahrte es so vor einem sicheren Tode, sich selbst der größten Gefahr dabei aussetzend. Der Mann hatte mit bewundernswürdiger Schnelligkeit das Kind vom Boden aufgefunden und sich selbst mit der Last in Sicherheit gebracht. Mit einer eines griechischen Helden würdigen Selbstverleugnung verweigerte er die Angabe seines Namens.

Unfälle.

hd Berlin, 8. Aug. (Tel.) Heute morgen gegen 5 Uhr stieg der Arbeiter Nummer in einen Brunnenhacht der Panlower Wasserwerke, um einen kleinen Maschinendefekt zu beseitigen. Als er nach längerer Zeit nicht wieder an der Oberfläche erschien, stieg der Betriebsleiter Wierbach in den Schacht, aber auch er kam nicht wieder. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte Beide nur als Leichen bergen. Sie waren an giftigen Gasen erstickt.

hd Samter i. P., 8. Aug. (Tel.) Gestern Nachmittag ist das zum Richtenberger Fideikommiß gehörige Herrenhaus, Eigentum des Herzogs Alfred von Sachsen-Rothburg-Gotha, niedergebrannt.

M. Kiel, 9. August. (Privat.) Infolge Explosion des Gasolinsbehälters wurde ein vielbesuchtes Hotel an der Friedrichsstraße am Nordostseeanal erheblich beschädigt. Die Gattin des Besitzers, die Wirtinsherrin wurden tödlich, die Tochter stark verbrannt.

Hannover, 9. August. (Tel.) In der Kaserne des 20. Trainbataillons wurden gestern beim Reinigen eines Trainwagens die Leichen zweier Kinder entdeckt, die seit dem 31. Juli vermißt werden. Die Kinder sind vermutlich beim Versteckspielen in den Wagen gestochen und, nachdem der Bedel aus irgend einem Anlaß zugefallen war, erstickt. Jetzt soll der Kasernenhof für Kinder gesperrt werden.

Sanaa, 8. Aug. Gestern abend wurde auf der Chaussee in der Nähe des Ortes Vangenfeld der 14jährige Johannes Moh von dem Automobil eines Hanauer Fabrikanten überfahren und schwer verletzt.

Leuten, denen nur rohe Werkzeuge zur Verfügung standen und die keine Kunstadamenten besaßen hatten.

Ja unsere Vorfahren haben es verstanden, ihre Wohnräume gemütlich einzurichten. Mein Haus ist meine Heimat, hier muß ich mich wohlfühlen und von des Tages Arbeit und Mühsalen erholen können. Und wahrlich sie konnten zufrieden lächeln, wenn sie sich zu Tische setzten und aus bunt bemalten Tellern aßen, aus zinnernen Bechern tranken, von denen jedes Stück seine eigene Geschichte hatte. Da brachta der Bräutigam der Braut, der Sohn dem Vater ein Geschenk von der Wanderschaft mit, das er wohl oft selbst angefertigt haben mag. Fast kein Gebrauchsgegenstand ist zu finden, der nicht irgendwie durch Bemalung, Schnitzerei oder Eingravierungen verzirt ist: meist kommen biblische oder humoristische Bilder und Sprüche zur Darstellung. So sehen wir auf Waffeleisen eingravierte Bildnisse des gekreuzigten Christus, auf Schränken Bilder aus der biblischen Geschichte. Andererseits lesen wir auf Tellern und Tassen von echtem Bauerhumor zeugende Sprüche, wie:

Gott lieben macht fest,
Wein trinken macht fröhlich,
Liebe Gott und trinke Wein,
So kann man immer fröhlich sein.

oder:

Ich liebe getreu und bleibe dabei,
Das schöne Kind hat mich entzückt.

Erbene Geschirre sind vertreten durch die Durlacher, Mosbacher und Baden-Badener Faience. Die Durlacher Faience zeichnet sich durch die Bemalung aus, die ganz individuell gehalten ist, Szenen aus dem täglichen Leben des Besitzers wiedergibt. Sehr wichtig sind die Krüge dieser Sammlung, deren Bemalung ein anschauliches Bild der damaligen Trachten und Uniformierung gibt. Die Mosbacher Faience fällt durch ihren Formenreichtum, weniger durch die Malerei auf. Das Baden-Badener Steingut scheint mit seinen oft geflüsterten Formen unter französischem Einfluß zu stehen.

Schmiedeeiserne Grabsteintreuze legen Zeugnis ab von der Liebe und Sorgfalt, welche die Dorfschmiede auf ihre Werke verwandten. An Stilarten kann man den Barock, Louis XVI. und Empirestil erkennen. Jedes dieser kleinen Kunstwerke unterscheidet sich um abern, alle sind sie individuell behandelt.

Der Schreinerzunft lag es besonders am Herzen, ihren Auftraggebern nicht nur einen Gebrauchsgegenstand, sondern auch ein Schmuckstück anzufertigen. Und in welcher inniger Weise brachten sie das fertig. Freilich eine regelrechte Stillunde ging ihnen ab und mancher Professor der Kunstgeschichte würde sein gelehrtes Haupt schüteln ob diesem Wirwar von Stilen, die ineinander verwoben sind; und doch sieht schön aus. Nichts ist ohne Verzierung abgeliefert worden; Wäpstocker, Hobel, Hammerstiele, Wellhölzer, alles trägt reiche Schnitzerei.

Schwarzwälderhütten, Glasbläseerzeugnisse, die in Terracotta ausgeführten Zierhausener Figuren fesseln durch ihre Reichhaltigkeit und oft zu Lachen reizendes Aussehen die Blicke.

Vieles wäre noch zu erzählen, was von dem Kunstsinne und Sinn für Häuslichkeit unserer Alten ein hereditäres Zeugnis ablegt; am Besten ist, man sieht es sich selbst an. Bedauerlich ist, daß die Volkstunten im Götzen und Treiben der Zeit heute fast vollständig verschwunden ist. Manche haben versucht, sie in den Dörfern wieder heimisch zu machen, was besonders dem in Bernau lebenden Künstler Bartels durch seine Holzbearbeitungsschule gelungen ist.

Eine stattliche Gemeinde (man zählt 79 Mitglieder, darunter 47 Arbeiter) hatte sich um den Führer gekämpft und mit stichtlichem Interesse folgten alle den Erklärungen des Herrn Hesselbacher, der in leicht verständlicher, oft humorvoller Weise die schönen Kunstwerke von Bauern und Handwerker aus der Zeit von 1700 bis 820 vorführte. Ihm sei für die mühenolle Arbeit und dem badischen Kunstgewerbeverein für das freundliche Entgegenkommen verbindlichst gedankt.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 8. August. In der vergangenen Nacht wurde ein Schuhmann, als er einen „Stadterboten“ festnehmen wollte, von diesem mit einem Stiletmesser in die Brust gestochen und lebensgefährlich verletzt. Der Täter ist festgenommen.

Straßburg, 8. August. Die Ferienkammer des Landgerichts hat das Verfahren gegen den Oberpostassistenten Michael, der beschuldigt war, 1800 Mark im Dienst unterschlagen zu haben, mangels Beweise eingestellt. Die Kosten des Verfahrens übernimmt die Staatskasse.

Zabern, 8. Aug. Der Buchhalter der Mülbacher Mühlenwerke, der nach Unterschlagung von 50 000 Mark nach Frankreich geflüchtet war, ist lt. „Pfälz. Presse“ von den französischen Behörden ausgeliefert und in das hiesige Gefängnis verbracht worden.

Saargemünd, 8. August. Im Haginger Hofsofenbetrieb wurde ein 30jähriger verheirateter Hüttenarbeiter zermalmt.

Mainz, 8. Aug. Gestern abend gegen 11 Uhr wurden in den Schiefständen bei Gonsenheim zwei scharfe Schüsse auf einen Boten abgegeben. Als die Patrouille kontrollierte, fand sie den Boten, den Musiker Sabel aus Frankfurt a. M. von der 11. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 117 weinend auf der Erde liegen. Er sprang auf und gebetete sich wie talend, wobei er fortwährend rief, er habe einen Kameraden erschossen. Eine Revision seines Gewehrs und seiner Patronentasche ergab, daß von seiner Seite aus nicht geschossen worden

Das linke Bein des Jungen ist mehreremale gebrochen. Außerdem trug er Verletzungen im Gesicht und an den Händen davon.

Nidtenberg i. Odenw., 8. Aug. (Tel.) Heute morgen wurde ein gestern abend eingetretener Aurgast, der pensionierte Werkführer Georg Fischer aus Mainz, im Abort tot aufgefunden; Man nimmt an, daß er einem Schlaganfall erlegen ist.

hd München, 9. August. (Tel.) Ein schweres Automobil-Unglück hat sich bei Baierbrunn im Jartal gestern zugegetragen. Dort verlor, wie die „M. N. N.“ berichten, der Chauffeur einer Münchener Auto-Droschke an einer abschüssigen Wegstelle plötzlich die Steuerung. Das Fahrzeug rannnte gegen eine Telegraphenstange und überschlug sich. Alle fünf Insassen, anscheinend Amerikaner, deren Namen noch nicht bekannt sind und der Chauffeur erlitten schwere Verletzungen.

Prag, 9. August. (Tel.) Bei einer Operation im hiesigen Krankenhaus wollte ein Arzt die Hand eines 10jährigen Mädchens mit Tod - Benzin desinfizieren. Die Benzindämpfe explodierten und die Flamme ergriffen die Kleider des Kindes, das unter gräßlichen Schmerzen starb.

hd Madrid, 9. August. (Tel.) In Malaga explodierte in der Schmelze von Gonzalez Ojeda ein Kessel. 4 Arbeiter sollen getötet und 22 verwundet worden sein. Einzelheiten fehlen noch.

hd Ottawa, 8. Aug. (Tel.) In Cochrane brannten 19 Geschäftshäuser ab. Der Brandschaden beträgt 600 000 Mark. Aus Cobalt wurden 10 Leunigt Zelte gesandt, um die Obdachlosen aufzunehmen.

Unfälle in den Bergen.

St. Gallen, 8. August. Beim Edelweissuchen sind im Engadin vier Personen abgestürzt. Nur eine wurde gerettet.

Kom, 8. August. (Tel.) Bei einem Ausflug in das Gotthardgebiet ist gestern ein Herr Deinhauser aus Stuttgart abgestürzt. Der Verunglückte wurde von seinem Vater und drei Brüdern mit Hilfe von Soldaten nach der Fortwaage in Uriolo gebracht. Deinhauser, der 33 Jahre alt ist, litt heute keinen Verletzungen erlegen.

sich gleichfalls sehr lebhaft und wirkungsvoll, sodas der Beifall des Publikums stets von neuem einsetzte. — Heute Dienstag findet bereits die sechste Aufführung der Fall'schen Operette „Die geschiedene Frau“ statt. Die hiesige Aufführungszahl in der verhältnismäßig kurzen Zeit beweist die außerordentliche Zugkraft dieses Werkes. Mittwoch wird die beliebte Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár zum dreizehnten Male gegeben. Donnerstag erscheint nach längerer Pause zum ersten Male in dieser Spielzeit „Die Geißha“ von Sidney Jones. Die Inszenierung dieser Operette besorgt Herr Marbach, Dirigent an diesem Abend ist Herr Kapellmeister Kiedner. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Gleicher, Lotbner und Richter, sowie die Herren Großmann, Herold, Köh, Richter und Marbach.

Vermischtes.

Sahnig, 9. August. Der festgenommene „Räuberhauptmann“ Karl Mohr leugnet hartnäckig, die ihm zur Last gelegten Verbrechen begangen zu haben. Seine Mitschuld an der Ermordung des Pfarrers Vermechen wird als ziemlich gewiß betrachtet, dagegen soll er am Friedrichshofen Morde im Harz unbeteiligt sein.

hd Dessau, 8. Aug. (Tel.) Der frühere Geschäftsführer Hoffmann unterhielt seiner Firma, der Handorfschen Ziegelei in Baalberge in Anhalt 125 000 Mark. Er wurde verhaftet.

hd Budapest, 8. August. (Tel.) In der Ortschaft Potoljaba ist in der Nacht von Samstag zu Sonntag ein furchtbarer Orkan ausgebrochen. Zahlreiche Häuser und Bäume wurden niedergeworfen. Der Glockenturm der evangelischen Kirche ist eingestürzt und das Mauerwerk der Kirche schwer beschädigt.

D.K. London, 7. Aug. (Privat.) Von heroischen Rettungstaten aus den letzten Tagen ist zu berichten. So rettete ein Mädchen von 13 Jahren einem kleinen Jungen in Southborough das Leben. Der Knabe fiel von einer Brücke in einen tiefen Kanal und war rasch in die Mitte des Stromes gezerrt worden. Ohne eines ihrer Kleidungsstücke abzulegen, mit dem ziemlich umfangreichen Modchut auf dem Kopf, sprang die kleine Heldin in den Kanal und rettete unter dem

mar. Sabel, ein etwas beschränkter Mensch, der nur mit großer Mühe übermächtig werden konnte, wurde ins Lazarett gebracht. Dort wurde lt. „Frl. Jg.“ konstatiert, daß er infolge des Vorfalls irrsinnig geworden ist. Durch andere Posten, die in der Nähe standen, wurde festgestellt, daß tatsächlich zwei scharfe Schüsse abgegeben worden sind. Ein sofort vorgenommener Streifzug nach dem Täter verlief resultatlos.

Von der Luftschiffahrt.

V Konstanz, 8. August. Gestern unternahmen die beiden Aviastier Jüst und Schlegel auf dem Erzerzierplatz mit ihrem Aeroplan einen Flugversuch. Motor und Steuer funktionierten fehlerlos, so daß der Flugversuch gelang.

A.L.C. Friedrichshafen, 8. Aug. Von maßgebender Seite erfährt die Wirt. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz, daß das Luftschiff „L. 3.“ nunmehr so gut wie fertig ist. Lediglich der Umstand, daß infolge der Explosion des Karboniumwertes das Gas von auswärts bezogen werden muß, ist daran schuld, daß die Passagierfahrten noch nicht aufgenommen werden konnten. In das Luftschiff ist nunmehr die geräumige Kabine für 10-12 Personen eingebaut. Vorausichtlich in der nächsten Woche werden die Probefahrten unternommen, worauf das Luftschiff nach Baden-Baden fährt, wo es zur Rennsaison (16. August) sein soll. In Baden-Baden finden dann, nach dem zwischen der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft und der Hamburg-Amerika-Linie getroffenen Abkommen, im August und September täglich Rundfahrten von 1-3 stündiger Dauer zu 100-300 Mark je nach Ausdehnung statt.

München, 8. Aug. Mit den Passagierfahrten des Parseval VI nach Oberammergau soll, günstiges Wetter vorausgesetzt, am 11. Aug. begonnen werden.

hd München, 8. Aug. (Tel.) Der gestern vormittag 8 1/2 Uhr aufgestiegene Freiballon „Touring Club“ überflog den Wagnmann, das Steinerne Meer, die hohe und die niedere Tauern und erreichte eine höchste Höhe von 4300 Meter. Um 4 Uhr 15 Min. nachmittags ist der Ballon bei St. Johann im Pongau glatt gelandet.

Johannistal, 8. Aug. (Tel.) Die internationale Flugwoche, deren Eröffnung gestern wegen des herrschenden Sturmes nicht erfolgen konnte, nahm heute nachmittag ihren Anfang. Engelhard (Wrightapparat) flog bei viermaligem Aufstieg 11 Minuten, Wieners (Antoinetteapparat) bei zweimaligem Aufstieg zusammen 36 Minuten und Thelen (Wrightapparat) bei zweimaligem Aufstieg zusammen 9 Minuten. Thelens Apparat wurde am Rad beschädigt.

Elberfeld, 8. Aug. (Tel.) Die Rheinisch-Westfälische Motorschiffahrt-Gesellschaft hat in ihrer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft abzulehnen. Es wurde mitgeteilt, daß die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft ein: Auflösung durchaus nicht nötig machen. Den fünf bei der Erbschaftsaktrophe Verunglückten soll ein Gedenkstein errichtet werden.

Wetz, 8. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „P. 1.“ ist heute früh um 7 Uhr in östlicher Richtung davongefahren. Um 9 Uhr 40 Min. wurde das Luftschiff über Saarbrücken gesichtet und nahm dann seinen Weg über Wöllingen und Klein-Roseln nach Wetz zurück, wo es 2 Uhr 30 Min. glatt vor der Halle landete.

Paris, 8. Aug. Die ganze Pariser Presse ist heute voll von begeisterten Artikeln über den glänzenden Verlauf der ersten Etappe des Überlandfluges durch Ostfrankreich. Am überschwänglichsten schreibt der „Matin“, der Herausgeber des Wettfluges. Die Ueberschrift seines heutigen Leitartikels lautet: „Das Aufsteigen der französischen Aviastier.“ Die Resultate über den gestrigen Tag sagt das Blatt folgendermaßen zusammen: Um von Paris nach Troyes zu fliegen, brauchte Leblanc einen Flug von 1 Stunde 32 Minuten, Aubrun 1 Stunde 37 Minuten. Es gibt keinen Schnellzug, der fähig wäre, solches zu leisten. Selbst die schnellsten Flugzeuge der Ost-Kompagnie brauchen mindestens 1 Stunde 47 Minuten. So haben gestern die Vogelmenschen den Dampf geschlagen. Mit ihren leichten Apparaten haben sie ausgeführt, was selbst die besten Lokomotiven nicht leisten können. Kaum 2 Jahre der Mühe zeitigen ein Ergebnis, das die tüchtigsten Ingenieure mit den ausgezeichneten Werkzeugen und Milliarden von Kosten in einem halben Jahrhundert der Arbeit nicht erreichen konnten.

Paris, 8. Aug. (Tel.) Die Leutnants Crosnier und Jolt wollten gestern nachmittag von Vincennes nach Mourmelon fliegen. Bald nach dem Aufstieg stürzte der Aeroplan zu Boden. Der eine Leutnant brach ein Bein und den Untertier, der andere wurde leicht verletzt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 9. Aug. Der Schiedspruch im Eisergewerbe wird heute nachmittag fünf Uhr im großen Rathhausaal verkündet.

Wormheim, 8. August. Die hiesigen Etuisarbeiter und Arbeiterinnen beschlossen, falls bis zum 10. ds. Mts. die Arbeitgeber ihren Forderungen betr. Regelung der Ueberstunden und Verkürzung der Arbeitszeit von 54 auf 53 Stunden, sowie Aufbesserung der Löhne um 4 Pfg. pro Stunde nicht stattgegeben haben, am 13. ds. Mts. die Arbeit zu fündigen.

hd Brüssel, 9. Aug. (Tel.) Der internationale Bergarbeiterkongress wurde heute durch das britische Parlamentsmitglied Edwards eröffnet. Vertreter sind Delegierte aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Belgien. In den Begrüßungsansprachen traten die Redner sämtlich für die Weltfriedensidee ein. Namens der Deutschen sprach der ehemalige Kaiser-Deputierte Schröder, dessen ehemaliger Reichsdeputiertenklub in welchem er auf Grund der Aussagen des inzwischen als unglaublich gehaltenen Genardmenschen Münter zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde, bekanntlich jetzt wieder aufgenommen werden soll.

M. Madrid, 9. Aug. (Privat.) Der gestrige Ministerrat hat sich namentlich mit dem Streit in Bilbao beschäftigt und eine Kommission zur Beilegung desselben ernannt. Der Marineminister besprach die Möglichkeit, den Bau des Geschwaders zu beschleunigen.

Manchester, 8. Aug. (Tel.) Heute ist zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern der Baumwollindustrie ein Vertrag unterzeichnet worden, der den Frieden in dieser Industrie auf fünf Jahre sichert.

Streitbewegung der deutschen Werftarbeiter.

hd Hamburg, 9. Aug. (Tel.) In der gestrigen Versammlung der streikenden Werftarbeiter zu Hamburg schlug der Vorsitzende, Otto Franz, vor, die unorganisierten Arbeiter für die ersten Wochen des Kampfes nicht zu unterstützen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Da die für Donnerstag angekündigte Aussperrung von 40 bis 60% der Arbeiter mit ziemlicher Bestimmtheit die völlige Arbeits einstellen nach sich ziehen wird, so sind erst dann weitergehende Maßnahmen zu erwarten.

M. Hamburg, 9. Aug. (Privat.) Durch Hinzutreten der Tapezierer, Segelmacher und Werftmänner ist die Zahl der ausständigen Werftarbeiter auf über 10 000 gestiegen.

Die Schiffseigner, Maler und Bedarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie haben in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung mit großer Stimmenmehrheit ebenfalls beschlossen, heute die Arbeit niederzulegen.

hd Bremen, 8. Aug. (Tel.) Auf Beschluß der Gewerkschaftskommission treten am Donnerstag auf den Werften von Bremen und Vegesack etwa 5500 Werftarbeiter in den Streik. Davon entfallen auf die Aktien-Gesellschaft Weser 1800 und auf den Bremer Vulkan 1500 Arbeiter. Unter Hinzurechnung der übrigen Unterwerferte wird die Zahl von etwa 10 000 erreicht.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 8. Aug. Das am vergangenen Sonntag stattgefundene Spiel zwischen der Ludwigshafener Fußball-Gesellschaft Nevidia

und dem Fußballklub Frankonia endete nach vollständig überlegenem Spiel von Frankonia mit der überraschend hohen Torzahl von 11:0.

M.p. Darmstadt, 6. August. Als eine verdienstvolle Tat der heftigen Regierung wird es in den Kreisen der Automobilisten bezeichnet, daß sie, dem Drängen des Hessischen Automobilclubs nachgebend, die ganze Provinz Starkenburg durch eine Polizeifahrt bereisen ließ, an der der Chef der heftigen Landespolizei und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Das Resultat war überraschend. Weit über die Hälfte aller begehrten Gefährte, nämlich 402 Wagen, fuhrten entgegen der Polizeiverordnung auf der linken Straßenseite, und eine große Zahl der Wagenlenker konnte erst nach energischen Bemühungen veranlaßt werden, nach der vorgeschriebenen Seite hinüberzuweichen. Auch an Belästigungen seitens des Publikums, durch Steinwürfe und beleidigende Zurufe, war kein Mangel, so daß die infognito mitfahrenden Schutzleute wiederholt Veranlassung hatten, einzuschreiten. Ferner wurden fast 50 Prozent der passierten Gefährte nach Eintritt der Dunkelheit als unbeschriftet festgestellt.

Wetz, 8. Aug. Der Deutsche Radsahrerbund beschloß heute auf dem Bundestag seinen Austritt aus der Union Cycliste Internationale und trat dem Verband der Radrennbahnen bei. Ein Vertreter des Verbandes deutscher Radrennbahnen wird im Sportauschuß des Deutschen Radsahrerbundes Sitz und Stimme haben. Die Wahlen ergaben: erster Vorsitzender Th. Böllin-Eisen, zweiter Vorsitzender Achim v. Köller. Als Sitz des nächsten Bundestages ist Frankfurt a. M. ausersehen.

hd München, 8. Aug. (Tel.) Das Amtsgericht München hat über den Nachlaß des verunglückten Rennfahrers und Aviastiers Kohl den Konturs eröffnet.

L. London, 9. August. (Privat.) Die englische Regierung hat das von dem Impresario des Regenerators Jeffries nachgesuchte Auftreten Jeffries als Preisbozer innerhalb Großbritanniens unterjagt.

Unna-Paderborn-Unna, die am letzten Sonntag abgehaltene Radsahrerfahrt wurde auch in diesem Jahre wieder auf der Marke Brenna-bor gewonnen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cl. Berlin, 9. Aug. (Privat.) Als Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Anhalt I, den jetzt der Abgeordnete Karl Schaber innehat, stellten die Sozialdemokraten auf ihrer gestrigen Landeskonferenz in Dessau den rechtskonservativen Rechtsanwalt Wolfgang Heine-Berlin auf. Der ehemalige „Vorwärts“-Redakteur Kurt Eisner-Kürnberg, dem die Kandidatur zunächst angeboten worden war, hat diese aus privaten Gründen abgelehnt. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Kandidatur Heine in Anhalt den Zweck hat, Berlin vom Revisionismus zu befreien. Seine Verhat bisher den 3. Berliner Wahlkreis.

Berlin, 9. Aug. Auf einer Studientour ist der russische Staatsrat von Frensch, begleitet von dem Kommandanten der Petersburger Schuhmannschaft aus Petersburg hier eingetroffen, um die Einrichtungen des Polizeiwesens kennen zu lernen.

Kopenhagen, 9. Aug. Der König gab gestern zu Ehren des internationalen Kongresses für öffentliche Fürsorge und private Wohltätigkeit, der heute eröffnet werden soll, im Schlosse Fredensborg eine Galafest. Der König wünschte in einer Rede den Arbeiten des Kongresses Glück. Der frühere französische Präsident Loubet brachte ein Hoch auf den König und die Königin aus.

Krautau, 8. August. Ein Beamter eines polnischen Volksschulvereins namens Kysbat ist auf offener Straße durch drei Revolverkugeln getötet worden. Der Täter wurde verhaftet und gab auf der Polizei an, er habe Kysbat als einen russischen Spion und Agent-Propagateur auf Befehl seiner Partei ermordet.

M. Petersburg, 8. Aug. (Privat.) Auf Befehl des Zaren sollen alle weiteren Untersuchungen der Unterschlagungen in der Verwaltung darum eingestellt werden, weil die Enthüllungen von den Sozialisten ausgebeutet werden.

N. Newyork, 9. Aug. (Privat.) Die Presse erörtert lebhaft die Rede, die vorigen Freitag der kanadische Ministerpräsident Laurier vor den amerikanischen, in Kanada angesiedelten Farmern hielt, worin er ein Schluß- und Traktat zwischen dem britischen Reich und der amerikanischen Republik als unabwendbar erklärte, dessen Ergebnis der Weltfrieden wäre. Es dürfte dann in der ganzen Welt kein Gefühl ohne die Erlaubnis der beiden Staaten abgeseuert werden. Der kanadische Minister erklärt weiter, daß er alles tun werde, um die Grundlage für dieses Bündnis zu schaffen.

Bluesfeld, 9. August. General Wena berichtet, daß die Insurgenten San Ubaldo am Nicaragua-See genommen haben. Es wurde ein Sturm unternommen. Eine große Menge Vorräte, Gewehre und Munition fiel in die Hände der Angreifer, deren Verluste gering waren.

Spanien und der Vatikan.

Paris, 9. August. (Privat.) Auf den von den Katholiken liberaler Richtung veranstalteten Kongress zu Rouen, betitelt „Soziale Woche“ wachte der Erzbischof Juset von Rouen, einer der liberalsten Prälaten Frankreichs, sogar die These des Vatikans von den christlichen Nationen und der Staatsreligion zu bekämpfen, indem er sagte: „Es gibt keine christlichen Nationen mehr im kanonischen Sinne des Wortes und es gibt keine unheilvollere Mission für die religiöse und soziale Tätigkeit als das Vergessen der großen Veränderungen, die seit vier Jahrhunderten im Leben der Völker vorgekommen sind. Wenn man sich davon keine Rechenschaft gibt und sich in die alte These einspinn, so bleibt man tiefer und unfruchtbarer.“ Die Politik des Vatikans gegenüber Spanien wird in diesen Worten fast offen verurteilt. Es ist daher nicht unmöglich, daß der Papst gegen den Erzbischof von Rouen ebenso wie gegen die ehemaligen Bischöfe von Avall, von Dijon und Montiers vorgehen wird, die er zur Demission gezwungen hat.

hd San Sebastian, 8. Aug. Die Vernehmung der Verhafteten und der Augenzeugen der Vorgänge vor dem Klubhause ist im Gange. Ansehend werden nur 2 oder 3 Manifestanten in Haft gehalten. Sämtliche karlistische Deputierte des Baskenlandes sind in San Sebastian anwesend. Sie beschützen den Gouverneur und haben ihn um die Freilassung der Verhafteten. Der Staatsanwalt des obersten Gerichts besprach sich telefonisch mit dem Premierminister über die weiter einzuschlagenden Schritte.

Den Zollbeamten in Bilbao fiel gestern, wie von dort gemeldet wird, die Einschiffung verdächtigter Risten auf. Sie untersuchten eine und fanden, daß sie Feuerwerkskörper (Schwärmer) enthielt. Im ganzen befanden sich in den Risten 9000 Stück solcher Schwärmer, die zum Abrennen vor der Sommer-Residenz des Königs in San Sebastian bestimmt waren. Die karlistische Wochenchrift „La Verdad“, die in Santander erscheint, ist wegen schwerer Beleidigung Canalejas unter Auflage gestellt worden. In Nogetas fand eine kirchliche Manifestation gegen die Regierung statt. (B. L.)

San Sebastian, 9. August. Die baskischen Vereinigungen, die „Juntas“, in Navarra, Biscaya, Alaba und Guipuzcoa haben beschlossen, die Propaganda in ganz Spanien fortzusetzen und für die Verteidigung des Katholizismus „Juntas“ zu bilden. Es wurde ein Generalkonvent ernannt, um eine großartige Kundgebung gegen die Regierung zu organisieren. Die Ruhe dauert an.

Madrid, 8. Aug. In amtlichen Kreisen ist nichts darüber bekannt, daß der Papst an König Alfons ein Schreiben richtete, wie auswärtige Blätter behaupten; desgleichen weiß man nicht, worauf das Gerücht zurückgeht, daß die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien eine Lockerung erfahren haben sollen, wie gewisse römische Korrespondenten berichteten. Endlich ist es vollständig unrichtig, daß der spanische Botschafter in Wien bei der österreichisch-ungarischen Regierung gegen das Verhalten des spanischen Präsidents Don Jaime's Protest erhoben habe.

M. Madrid, 9. Aug. (Privat.) Der Ministerpräsident bestätigte bei dem gestrigen Journalisten-Empfang, daß in San Sebastian vollständige Ruhe herrsche und die Truppen langsam zurückgezogen würden.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 8. August. Aus Fez wird gemeldet, der Sultan habe beschlossen, aus Rücksicht auf seine Finanzlage den Gesamtbestand der schersifischen Truppen auf 10 000 Mann zu reduzieren. Diese 10 000 Mann sollen von 10 Kais besetzt werden unter dem Oberbefehl des Majors Mangin, des Chefs der französischen Militärmission.

Vom Balkan.

B. Berlin, 9. Aug. (Privat.) Die Bezahlung der 18. Millionen Mark seitens der Türkei für die von ihr angekauften deutschen Panzerfahrzeuge „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Weihenburg“ soll innerhalb Jahresfrist an die Reichskasse erfolgen. Ein langjähriger Kredit, wie von anderer Seite gemeldet, ist von der Türkei überhaupt nicht beantragt worden.

Sofia, 8. Aug. König Ferdinand ist ziemlich unerwartet heute nach Sofia zurückgekehrt; es hat den Anschein, daß die Regierung mit ihrem Beschluß einer unparteiischen Untersuchung der mazedonischen Klagen bereits an einige Kabinette herangetreten ist. (Fr. Jtg.)

Handel und Verkehr.

Karlsruher Rheinhafen-Schiffverehr vom 1.-8. August. Angekommen 3 Schiffe mit Kohlen, 1 mit Koks, 2 mit Kohlen und Koks, 1 mit Reis, 1 mit Holz und Stüdgut, 1 mit Eisen und Stüdgut. * Durlach, 6. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 103 Käufer Schweine und 324 Ferkel Schweine, die sämtlich verkauft wurden zum Preise von 40-70 M für die Käufer Schweine und 20-30 M für die Ferkel Schweine, je pro Paar. Der Geschäftsgang war gut.

R. Bielefeld, 8. August. Letzter Tage hat hier allgemein die Pflanze der Frühweihage begonnen, deren Ertragnis auch dieses Jahr ein sehr reiches genannt werden kann. Gegen die letzten Jahre trägt die heutige Ware durch größere Ausbildung sehr vorteilhaft ab, welcher Tatsache vorab die bis jetzt erzielten höheren Preise zu verdanken sind. In den letzten Tagen wurden auf dem Bielefelder Markt 16-18 M pro Zentner bezahlt.

Manheimer Effektenbörse vom 8. August. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte recht feste Haltung, besonders für Industriaktien. Jüderfabrik Waghausel-Aktien wurden zu 206 Prozent umgelegt. Ferner waren höher: Westeregeln 215 G., Waggonfabrik Jüdis 190 G., Kofschmer 225 G. und Süddeutsche Drahtindustrie 150 G. Von Waaren wurden Messerschmitt zu 38 Prozent gekauft. * Chemnitz. Manheimer Dampfseppeliffahrt zu 43 Prozent und Frankonia notierte 1290 bez. und G.

Manheimer Tabakbericht. Das heutige gute Wetter ist für den Tabak auf dem Felde günstig. Geschäftlich ist wenig neues zu berichten. Es sind momentan Fabrikanten hier, die jetzt ihre 1900er Tabake empfangen, ferner soll ein Fabrikant hiesiger Gegend 1900er Brühmaler am Plage gekauft haben, weiter wurde eine Partie 1900er entrippte Einlage per Septemberlieferung zu ca. 115 M. verkauft. Beim Verpacken des Tabaks stellte sich heraus, daß derselbe noch mehr detailierter, als man allgemein annahm. Für gute Tabake besteht nach wie vor feste Tendenz. Wir notieren Pfälzer Rippen verpackt ab hier 9 1/2 M., seine Lose verpackt ca. 15 M., seine gebündelte ca. 17 M. auch verpackt, alles netto für netto und netto Kasse.

Manheimer Getreide-Börsenbericht. Getreide beobachtete Anfangs der Woche infolge der besseren Witterung ruhiger Haltung und die Forderungen haben sich etwas ermäßigt. Durch das wieder eingetretene Regenwetter und infolge neuerdings ungünstiger Berichte aus Frankreich und höherer Amerika. Terminbörsen hat sich der Markt gegen Schluß der Woche wesentlich befestigt u. die Forderungen haben sich wieder erhöht. Weizen fest. Roggen gut behauptet. Gerstl. Braugerste noch unentwikkelt, Futtergerste etwas fester. Hafer unändert. Mais fest.

Erledigte Stellen für Militärwärter.

Polizeidiener auf 1. September 1910 nach Uffern, Stadtgemeinde, Probzeit 3 Monate, Anstellung auf dreimonatliche Kündigung, 1000 Mark.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel. 8. Aug. 4,78 m (6. Aug. 4,81 m). Sanktbrunnen, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 3,23 m (8. Aug. 3,30 m). Neßl, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 3,98 m (8. Aug. 4,08 m). Maxau, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 5,75 m (8. Aug. 5,84 m). Mannheim, 9. Aug. Morgens 6 Uhr 5,72 m (8. Aug. 5,73 m).

Rheinwasserwärme.

Magau, 8. August. 19 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 9. August: Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Tropfen. Deutschl. Handlungsges. Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Konfektorien-Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Bögl. in der Zentralkonfektorien-Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mittl. Turnhalle, Realgymnasium. Ver. v. Bauarben. u. Terrarierfreunden. 8 1/2 U. Sitzung, Landtschnett.

Unerreicht! Grossartig! Einzig!

Hervorragend! Wunderbar! Von köstlichem Wohlgeschmack! Stets mild und zuckersüßig wirkend! Lauten die Urteile aller derjenigen, die an vorübergehender oder habitueller Verstopfung leiden und dagegen das ärztlich empfohlene Ideal-Mittel „Lagin-Konfett“ gebrauchen. Originalinbepackungen zu 20 Tabletten à 1 Mark in den Apotheken. Man verlange aber ausdrücklich „Lagin-Konfett“.

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Im besten Monat für Seereisen, auf bequemstem und bewährtesten Hochseesdampfer und mit erstem Programm zum Schauen und Genießen verankert der Oesterreichische Lloyd mit dem Dampfer „Thalia“ die Bäder- und Städtereise Hamburg-Genua am 2. bis 26. September. Preise samt Verpflegung von ca. M. 425.- an. - In Anschluß daran Reise X ab Genua 29. September bis Triest 17. Oktober. Preise samt Verpflegung von ca. M. 320.- an. Prospekte und Auskünfte in Karlsruhe bei: Amtl. Reisebureau und Ausgabestelle zum nächstbesten Fahrplanhefte Ernst Vorsch, Kreuzstraße 35, und bei der Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW5, Unter Linden 47.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IV, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Stattd. angestellt: a. unter Ernennung zu Bureauassistenten: die Bureauassistenten: Wilhelm Weber beim Landesgefängnis Mannheim, Johann Rothacker beim Landesgefängnis Freiburg;

die Aktiare: Ernst Fribolin beim Notariat Tengen dem Notariat Philippsburg, Wilhelm Stambach beim Landgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Freiburg, Friedrich Weich beim Oberlandesgericht dem Landgericht Karlsruhe, Nikolaus Schneiderbanger beim Amtsgericht Mannheim dem Notariat Rastatt, Ludwig Kaiser beim Amtsgericht Rastatt dem Landgericht Durlach, Wilhelm Fröhner beim Amtsgericht Durlach dem Landgericht Konstanz, Kanzleigehilfe Wilhelm Tafel beim Notariat Rastatt dem Notariat Mannheim, Kanzleigehilfe Ernst Geamlich beim Landgericht Konstanz dem Amtsgericht Mosbach, Bureauassistent Ferdinand Gerner beim Notariat Neudargen dem Notariat Tengen;

Uebertragen: dem Bureauassistenten Karl Falk beim Landgericht Mosbach eine Bureauassistentenstelle beim Amtsgericht Heidelberg, dem Kanzleigehilfen Friedrich Kunzler beim Amtsgericht Mosbach eine Bureauassistentenstelle beim Landgericht Durlach.

dem Diener Peter Weig am geologisch-paläontologischen Institut der Universität Heidelberg;

Uebertragen: dem Diener Georg Krämer beim Amtsgericht Freiburg behufs Uebertritts in den Gemeinbedienst.

Gärtner Michael Böhler am botanischen Garten der Universität Heidelberg seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters und lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Zurückgenommen: die Versetzungen des charakterisierten Volkseigenen Karl Höber in Baden zum Bezirksamt Mannheim.

Zugewiesen: Revisionsgehilfe Christian Gramp in Waldshut dem Bezirksamt Pforzheim zur Ausfühlfleistung im Revisionsdienst; Revisions-

gehilfe Wilhelm Ehret bei Großh. Bezirksamt Ettlingen der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zur Ausfühlfleistung.

Entlassen: Schuhmann Otto Geisinger in Mannheim (auf Ansuchen). — Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamtenentscheidung verbleiben: dem Roman Madlinger, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Jlenau, der Magdalene Böhler und der Marie Heiberger, beide Wärterinnen bei der Heil- und Pflegeanstalt Jlenau, dem Karl Dieterle Werkmeister bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, dem Karl Heinrich Leucht und dem Joseph Walter, beide Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, der Anna Mahauer und der Anna Wertert, beide Wärterinnen bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Stattd. angestellt: Emma Huber, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, Karl Hüb, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen;

Zurückgesetzt bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit: Wärter Heinrich Bräutigam bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Zurückgenommen: zum etatsmäßigen Bureauassistenten: der Bureauassistent Heinrich Oberst beim Bezirksamt Gerolshausen, der Bureauassistent Josef Deppinger beim Bezirksamt Gerolshausen, der Bureauassistent Richard Schütz beim Bezirksamt Gerolshausen, der technische Gehilfe Jakob Hurl beim Bezirksamt Gerolshausen.

Die Beamtenentscheidung verbleiben: den Geometerkandidaten: Arthur Uman in Eppingen, Karl Binzig in Karlsruhe, August Donner in Karlsruhe, Otto Engler in Emmendingen, Roman Großmann in Karlsruhe, Rudolf Gutmann in Gerolshausen, Richard Uder in Gerolshausen, Kurt Liebe in Gerolshausen, Max Liebe in Gerolshausen, Heinrich Werfel in Gerolshausen, Hermann Wotisch in Gerolshausen; den Straßenmeistergehilfen: Karl Jäger in Gerolshausen, Anton Feigendub in Gerolshausen, dem Dammschreiner: Otto Biele in Gerolshausen; den technischen Gehilfen: August Engelhardt in Gerolshausen, Karl Kullbach in Gerolshausen; dem Landstrassenwärter: Pius Bish in Gerolshausen.

Verbleiben: der technische Gehilfe Arthur Wörner bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach zur Kulturinspektion Mosbach.

Zurückgenommen: die Versetzung des Kulturmeisters Otto Stofzer in Heidelberg.

Entlassen: die Geometerkandidaten: Julius Stammer in Kenzingen, auf Ansuchen, Wilhelm Breithaupt in Gerolshausen, auf Ansuchen, der Landstrassenwärter: Joh. Gg. Vers in Gerolshausen, wegen Kränklichkeit.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerverwaltung. —

der Finanzassistent Peter Stahl in Singen nach Karlsruhe, die Steuerassistenten: Albert Nigi in Schiltach nach Mannheim, Philipp Schifferbender in Mannheim nach Freiburg, Friedrich Stiff in Freiburg nach Schiltach.

Restaurant Goldener Adler. Inhaber: Ernst Müller. 8806. 12 Karl-Friedrichstr. 12. Telefon 2614. Spezial-Ausschank d. Branerei Kammerer. Vorzüglicher Frühstück-, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement. Reinen Saal und meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung. Jeden Donnerstag Schlachttag.

D. R. G. M. 408767. D. R. P. ang. Kleinstes Idealgerät. Gabel- und Messerputz-Apparat der Welt. Preis Mk. 2.-. Allein-Verkauf für das Großherzogtum Bad.: Schoch, Karlsruhe, Kaiserstr. 79. Haus für Gelegenheitskäufe. Versand nach auswärts per Nachnahme. 1127

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennpet, Freiburg i. B. ein Postfäßchen 1684a. Echtes Schwarzwälder Kirchwasser (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Neues Delikatess-Sauerkraut nur selbstgemachte Prima-Ware 11375.3.1 zu 13 Pfennig das Pfund. Dürreffleisch à 1 Mark das Pfund best geräucherte Ware erster Qualität, ist wieder in allen Filialen erhältlich. Gebrüder Henjel.

Holzbearbeitungsfabrik, Holzlager v. Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H. Marlenstrasse 60 Tel. 486 übernimmt 10913 alle in das Holzfach einschlagenden Bestellungen.

Für Brautleute!

Sehr billiges Angebot in kompletten Ausstattungen. I. Engl. Schlafzimmer, besteh. aus 2 Betten mit Köstchen, Polstern und best. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 1 großer, zweiflügl. Spiegelschrank, 1 Wandtuchhändler, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Büschelwanne, 1 Kuchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Sessel nur Mark 560.

II. Komplette engl. Schlafzimmer, hell nuss. poliert, 2 Betten, mit Köstchen, Polstern u. best. Matratzen, Nachttisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 1 großer, zweiflügl. Spiegelschrank, alles mit Kristallglas, 1 Wandtuchhändler, 1 englisches Veritow, 1 engl. Schrank, 1 Ausziehtisch, 1 Büschelwanne, 4 best. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Sessel nur Mark 650.

III. Komplette engl. Schlafzimmer, hell eichen, 2 Bettstellen mit Köstchen, Polst. und breittell. Wollmatratz., 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 1 großer, zweiflügl. Spiegelschrank, alles mit Kristallglas, 1 Wandtuchhändler, 1 englisches Veritow, 1 engl. Schrank, 1 Ausziehtisch, 1 Büschelwanne, 4 best. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Sessel nur Mark 690.

Federbetten in allen Preislagen. NB. Alle Arten Holz- und selbst angefertigte Polstermöbel in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Lud. Seiter, Waldstr. 7. 11066

Kaufe 4.2 31178 fortwährend einzelne Möbel, sowie ganze Haushaltungen und Haushaltungsgegenstände all. Art zu hohen Preisen. Uebernehme Versteigerungen in u. außer dem Hause. D. Gutmann, Rudolfstr. 15.

KARDINAL MALZ-KAFFEE. hergestellt von der Erfurter Malzkaffee-Fabrik, ist keine Nachahmung, sondern ein echter Original-Malzkaffee, und zwar der beste und wohl-schmeckendste, der zur Zeit existiert. Kardinal-Malzkaffee wird nach neuem patentierten Verfahren hergestellt und ist besonders ausgezeichnet durch volles, gleich-mässiges Korn, durch Verwendung ausgesuchter edelsten Rohmaterials und durch den überraschend kaffee-ähnlichen Geschmack. Überall zu haben! Prüfen, vergleichen und urteilen Sie selbst. Vertretung und Lager: Carl Halbig, Inh.: C. Halbig & Wilh. Nuding, Karlsruhe i. B., Viktoriastrasse 6. 6990a. Telefon 2667.

Drei Tropfen Kaol. Flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank. in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig. Überall zu haben. Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin 10.

Neue Zuckerpreise! Gutzucker im Gut 27 Pf. bei 5 Pfd. 27 Pf. bei 100 Pfd. 26 3/4 Pf. Original-End 53 Mark. Brieszucker bei 5 Pfund 28 Pf. bei 100 Pfd. 27 3/4 Pf. Original-End 55 Mark. Würfelzucker 29 Pf. Orig. 28.50 Mark. Tafel-Würfelzucker das Netto-5 Pfd.-Palet 1.45 Strichall 1.50 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. 1140 in den bekannten Verkaufsstellen. Einziehung von Forderungen. Große Erfolge! Beste Referenzen! W. F. Krüger, Karlsruhe, Adlerstraße 40

Karlsruher Turngemeinde (1861)

Gut Heil!

Turnen:
 Mitglieder u. Zöglinge Dienst, Freitags 8-10 Uhr abds., antrahnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
 Damenabteilung A. Montags 7-9-1/2 Uhr abds., höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14.
 Damenabteilung B. Mittw. 7-9-1/2 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
 Damenabteilung C. Donnstags 7-9-1/2 Uhr abds., Gutenbergstr. 14.
 Frauenabteilung: Donnstags 7-9-1/2 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
 Spielriege
 Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
 Wanderriege
 Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
 Sängerriege
 Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
 Vereinslokal: Altes Brauerei Printz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Sitzung
 am Montag, 8. August, abends 8 Uhr, im Moutinger, Konfordia-Saal.
 Besuch von Stabskollegen willkommen.
 Der Vorstand.

Cercle Français

Messieurs et Dames de bonne famille et connaissant assez bien le français voudront bien écrire (en français) à la „Bad. Presse“ sous chiffre B29764.

Branche zu besonderem Zwecke getr. Kleider, Schuhe usw. und solche sehr gute Preise. Gesl. Offerten unter Nr. 331411 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zugelaufen

junger **Wildebeest**. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgeld. 11407.22
 Grünweinfel, Durmerstr. 84/85
 331242

Verlaufen

hat sich eine rothaarige **Leonberger Stündin**. Nachrichter über den Aufenthalt gegen Belohnung erheben an **Wib. Ruf**, in Karlsruhe, Mühlburg, Neunterstr. 149.
 Vor Anruf wird gewarnt.

Verloren!

Am Sonntag nachmittags auf dem Wege von Frensdorff durch den Bachwald, entlang an der Bahn nach Götzen und zurück über den Exerzierplatz goldenes Kettenarmband verloren.
 Abzugeben Eisenlocherstr. 32, 2. Stod. 331352

Büchler-Gesuch.

Für eine Wirtschaft in Strassburg werden zur sofortigen Uebernahme tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute** gesucht. Offerten unter Nr. 7450a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verpachten
 auf 1. Oktober ein **Restaurant**
 mit 12 gut eingerichteten Zimmern. Näheres bei
Jul. Rößler,
 Baden-Baden, Langestr. 25.

Stadigarten-Theater.
 Direction: G. Sogin.
 Dienstag den 9. August 1910, abends 8 Uhr:
 Novität! Novität!
 Zum 10. Male:
Die geschiedene Frau.
 Operette in 3 Akten von Witt. Leon. Musik von Leo Fall.
 Regie: Herr Warthel.
 Dirigent: Dr. Niedner. 11445

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Zu dem am 14. u. 15. d. Mis. in Offenburg stattfindenden Veteranentag werden die Kameraden, welche sich hieran beteiligen, ersucht, rechtzeitig am 14. am Hauptbahnhof hier, zum 9^u Uhr vorm. abgehenden Zuge sich einzufinden, sofern sie nicht für sich schon früher abfahren wollen.
 Am 21. August findet der 25. Abgeordnetenstag des 115. und 116. Regiments, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Bundes in Göttingen statt, woran sich der Artilleriebund beteiligt. Abfahrt am 21. Lokalbahn 1^u Uhr nachm., die zur Abgeordneten-Sitzung bestimmten Kameraden fahren mit dem Zuge 8^u Uhr vorm. Lokalbahn.
 Orden und Ehrenzeichen sind jeweils anzulegen.
 Der Vorstand. 11440

Gesangverein Badenia

Am Sonntag den 14. d. Mis. findet im Eintrachtsgarten (Karls-Friedrichstraße) ein großes **Sommerfest** mit Musik, Gesang, Tanz, Kinderbelustigungen, Preisfesten, Breischicken, Ringwerfen u. s. w. statt.
 Eröffnung der Veranstaltung pünktlich um 3 Uhr durch eine Kinderpolonaise mit Fahnenreigen.
 Wir laden die verehrlichen Mitglieder mit ihren wertigen Familienangehörigen mit dem Bemerken herzlich ein, daß das Einführungsrecht in Begleitung der Mitglieder gestattet ist.
 Der Vorstand. 11435.21

Spezial-Ausstellung für Rottweiler

Sonntag den 14. August d. J. veranstaltet der **Südd. Rottweiler-Klub** seine **V. Spezialausstellung in Mannheim G. 7, 10.**
 Kein Besitzer eines Rottweilers (Stumper) der jetzt so begehrten und für den Polizeidienst anerkannten Rasse sollte versäumen, seinen Hund zu dieser Ausstellung zu bringen. Geldpreise und zahlreiche Ehrenpreise werden vergeben. — Anmeldekarten und Ausstellungs-Ordinanz durch **Rob. Lehmler, Heidelberg, Plöck 97**, auch erteilt **J. Schmidt, Hardtstrasse 40**, hier, Auskunft. 7523a

Varieté-Arena Ludwig Knie

Karlsruhe, Kaiserstraße, bei der alten Drag-Kaferne.
 Heute, Dienstag abends 8 Uhr: **Reise Abwärts** Vorstellung mit ganz neuem Programm.
 So heute abend die letzte Vorstellung stattfindet, so sagen wir vor allem den hochbühlichen Behörden für die gütige Bewilligung, sowie dem geehrten Publikum, das uns mit seinem wertigen Besuch beehrt, unseren verbindlichsten Dank.
 Ein herrliches Leben u. auf Wiedersehen Familie **Ludwig Knie**.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“
 (Direction: G. Mäurer.) 11443
 Heute, Dienstag den 9. August:
Grobes extra Militär-Konzert
 Internationale Musik, Opern und Operetten :: sowie Solo für Fanfaren-Trompeten :: gegeben von der vollständigen Kapelle des **Feld-Artillerie-Regts. Großherzog (I. Bad. Nr. 14)**.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister **H. Liese**.
 Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Seebäderdienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 4.

Waren Sie schon an der SEE?
 Von Hamburg nach den Nord-See-Bädern
 fahren täglich die Schnelldampfer, Kaiser „Cobra“, Prinzess „Heinrich“, „Silvana“
 ABAHRT v. Hamburg-St. Pauli-Landungsbrücken 8.00 vormittags, 12.00 Fahrpläne u. Auskunft durch d. Reederei, deren Agenten, die Eisenbahnstationen u. Reisebüros

Sonderzug via Karlsruhe nach Hamburg-Nordseebäder. — Direkte Sonderfahrten Hamburg-Amrum-Wyk-Fähr. Vertr. in Karlsruhe: Fremdenverkehrsverein.

Achtung. Achtung.
 Die beste Futter- und Heuwurze für sämtliches Vieh ist das bekannete und für gut befundene, empfohlene **Kurzolin**.
 Hauptgeschäft und Lager sämtl. Futterartikel befindet sich **Jähringerstraße 71, Karlsruhe** (vis-à-vis Karlsruher Hof).
 Vertreter in allen Orten. 331454

Ueber das Manöver
 sind **Leppiche u. Matratzen** auszuliehen.
Julius Weinheimer, Kaiserstr. 81.
 Prompter Versand nach auswärtig. 11444.81

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenaue oder Stassfurter) **Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopol) **Bäder.**
 Badezeit an Werktagen: Vormittags 7-1 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr.
 An den Samstagen bis 10 Uhr.
 Sonntags 7-12 Uhr. 5783

Diese Woche!
 Ziehung sicher 13. Aug. **Wohltätigkeits-Geld-Lotterie** für bad. Invaliden, Witwen und Waisen
44000 M. 10.6 Hauptgewinn 7066a
20000 M. 27 Gewinne
11000 M. 2900 Gewinne
13000 M. Lose à 1 Mark
 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer **J. Stürmer**
 Strassburg i. E., Langstr. 107.
 In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. 11/15, Gebr. **Göhrlinger**, Kaiserstr. 60.

Haasenstein & Vogler A.G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Letztes Ausverkauf-Expedition
Badische Aktienbrauerei
 sucht zum Eintritt am 1. Oktober einen tüchtigen, ledigen Mann zur Belohnung des 11390.32
Verfaßtes u. Zubereitungs-Verfahren.
 Geeignete Verfahren, welche den Bierverfaß kennen und womöglich etwas von Verben verstanden, wollen Offerte unter Verfertigung von Zeugnissen, Photographie, Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsverhältnisse einreichen unter G. 2990 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Bäckerei
 mit schönem Grundstück, hochrentabel, in verkehrsreicher Stadt Badens a. verf. Glanz. Erlöse f. je Anf. mit 8-10 Wille Kapital. Näh. Auskunft sub A. 3361 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.**
 Für einen neuen, konkurrenzlosen Konsum-Artikel werden tüchtige, bei Hotels und Behörden eingeführte **Beretreter** gesucht.
 Dieser Artikel wird rationell vertrieben. Gesl. Offerten unter Nr. 33128 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.3

Zu kaufen gesucht
Wirtschafts-Büffel, gut erhalten, ca. 2.50 Meter lang, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 33128 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.3

Zu kaufen gesucht:
 2 große Spiegel mit ober ohne Kante, 2-2,50 m hoch u. 1-1,50 m breit. Offerten unter Nr. 11405 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu kaufen gesucht:
 2 große Spiegel mit ober ohne Kante, 2-2,50 m hoch u. 1-1,50 m breit. Offerten unter Nr. 11405 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu kaufen gesucht:
 2 große Spiegel mit ober ohne Kante, 2-2,50 m hoch u. 1-1,50 m breit. Offerten unter Nr. 11405 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Photogr. Camera
 Anzuleihen, zu kaufen gesucht. Gesl. Offert. unter 331488 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ziegel
 circa 100-150 Stück gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. 331347 Rähringstr. 1, im Laden
Kopfhaut wird zu kaufen gesucht. 331454 Durlacherstraße 101.

Zu verkaufen
 In bester Verkehrs- u. Geschäftslage der Altstadt Säckingen (4200 Einwohner), sehr gute Umgebung, auch nach der Schweiz, ist ein dreistöckiges **Wohn- u. Geschäftshaus** mit Laden preiswert zu verkaufen. Daselbe würde sich seiner einzigen guten Lage wegen für jedes Geschäft eignen; auch ein **Zahnarzt** hätte hier eine sehr gute Existenz. Anfragen an **Fritz Sutter**, Privat in Säckingen (Baden).

Haus mit Laden
 (Lebensmittelbranche), beste Geschäftslage, 6 Z. u. rentierend. Käufer sitzt mit Laden u. Wohn. frei. Offerten befördert unter Nr. 10690 die Expedition der „Bad. Presse“. 5.5
 Ein fast neues **Rentenhaus** in bester Vermögenslage der Südstadt ist umständlicher zu 48000 Mark zu verkaufen. Nach Abzug aller Kosten sind noch 900 Mark übrig. Offerten unter Nr. 331404 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Laden-Einrichtung
 für Papierwaren und Spezerieen mit 18 großen und 15 kleinen Schränken und 6 Bänken, recht gut erhalten, wird billig abgegeben. 331413

Wilhelm Mayer, Schillerstr. 39, 1. Stod.
 Regungsübernehmer billig folgende Waren abzugeben:
Landauer, Coupé, Viktoria, Jagdwagen.
 alles fast neu, mit Gummi und Eisenrädern, u. ein feiner, großer **Großer Regulator** mit Schlagwerk, neu, gut geb., für nur 10 M. zu verkaufen. **Werner**, Schloßplatz 13, Einga. Karls-Friedrichstr. 6, Karlsruh. 331478
 Gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** Nussbaum, mit Aufzug, unter Garantie preiswert zu verkaufen. 11059 **Fritz Müller**, 3.3
 Musikalienhandlung, Pianos, Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Gebr. Tafelklavier
 um 40 M. bar abzugeben. 331422 **Ludwig Wilhelmstr. 21, 4. Stod.**

Piano
 sehr gut erhalten, wird auch billig abgegeben. **Fritz Müller**, 11438.21
Schöne Prim-Zither mit 21 Saiten, Wiener Fabrikat, billig zu verkaufen. **Subbia-Wilhelmstr. 7, III. r.**

Lattenverschläge
 zum Verpacken von Möbeln sind billig abzugeben. 331494.21
Derrentstraße 40, im Laden.

Diplomatenschreibtiisch, dunkel eichen, 1 einlach. Schreibrüst, 1 kleines Sofa mit 2 Autentis u. 1 einf. kompl. Bett, geb., bill. zu verkaufen. **Derrentstr. 40, p.** 331460

Neuzeitliches Bett
 18 M., Kindermatratze 8 M., einzelne Matratze von 12 M. an, einzelne Matratzen, beinahe neu, von 15 M. an, 28 M., Schreibtiisch 20 M., Spiegelkranz 65 M., neue Stoff- und Woll-Divans von 32 M. an, hochseine Leinwand-Divans von 52 M. an, Nebentisch 12 M., Autentil mit Einrichtung 29 M., f. zu verkaufen. **Steinstraße 6.** 331489

Gut **Bett** zu verkaufen. 331452 **Kaiserstr. 33, 3. Stod.**

Zücherstr. 3, Nussbaum poliert, innen eichen, Ausziehtisch, Blumenkranz, Zappelleiter, Glastische, Waffeltisch, Kautortische, Küchentische, Hausapotheke, u. reichlich, ist bill. zu verkaufen. **Näh. Vorstr. 28, part.** 331500

Gelenkheilkaufl.
 Eine elegante Koffergarnitur, Sofa und 2 Autentil, sind ausnahmsweise billig zu verkaufen. **Naierallee 45, 2. Stod.** 331416

Getrag., gut erh. Kleidungsstücke für 12-14jähr. Mädchen bill. abzugeben. **Sobienstr. 5, III.** 331398

Ein **Arbeitsstisch** mit 2 Schränken für Schneiderin zu verkaufen. **Näheres Vorstr. 47.** 1441

Sehr billig zu verkaufen: **Lomblett**, schön. Bett, Schrank, Stühle, sehr schön. **Büchschrank**, gr. Spiegel mit Spiegel, nur 26 Mark. **Näh. Wölbstr. 12, part.** 331389

Zu verkaufen:
 gr. **Sitzbänke**, h. **Ueberzieher**, getr., f. mittl. Fig., 9 Stück **Knob** oder **Knobdrücken**, getr., 4 **Bängelampe** u. 1 gr. **Golddolcher**. 331362 **Gartenstr. 58, 4. St. r.**

Herde, gebrauchte, verschiedene Größen wegen Platzmangel unter Garantie (spotbillig) zu verkaufen. 331496 **Heroldstr. 17.**

Einige gebrauchte Herde darunter eine emaillierte, unter Garantie billig zu verkaufen. 331496 **Südenstr. 45.**

Gut erhaltener **Schreibtiisch** zu verkaufen. 331453 **Schillerstr. 48, 4. Stod.**

Benzinmotoren
 zum Betriebe von Dreschmaschinen u. **Öfen** geeignet, hat unter Garantie billig abzugeben. 331168 3.2 **B. Wirth**, Gartenstr. 10.

Motorrad, 1 PS, leichter **Tab. und Fahr.**, „Opel“, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. 331495 **Kaiserstr. 39, 2. Stod.**

Gelegenheitskauf.
 Motorrad, 3/4 PS., fast neu, guter Verarbeiter, wegen Krankheitsfall äußerst billig zu verkaufen. 331214 **Leopoldstr. 5, Aufschreit.**

Gerren-Fahrrad, sehr gut erhalten, für 23 Mark abzugeben **Markgrafenstr. 6, II.** 331378

Gerren-Fahrrad, gut erhalten, für 18 M. abzugeben. 331476 **Markgrafenstr. 6, 2. Stod.**

Gerren-Fahrrad, fast neu, Preislauf u. **Nidtritt** preisw. zu verkaufen. 331488 **Winterstr. 27, 1. St.**

Damenrad, gut erhalt., billig 331485 **Schillerstr. 48, 3. St. II.**

Kinder-Lieg-u. Sitzwagen wie neu, sehr billig zu verkaufen. 331480 **Fleckenstr. 7, 1. St. I.**

Kinderwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. **Zum Weg**, ob. **Sitzen** für 2 Kinder. 331455 **Amalienstr. 71, part.** 331445

Zu verkaufen!
 Kinderwagen schöner **Brauner**, gut erhalten. **Kaiserstr. 3, p.** 331379

Brauner Kasten-Kinderwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Winterstr. 30, 4. Stod.** 331402

Sportwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. **Friedenstraße 23, 4. Stod.** 331412

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** (Lieg- u. Sitzwagen) ist preiswert zu verkaufen. Anzusehen vormittags **Zirkel 26, 4. St.** 331496

Kinder-Lieg- u. Sitzwagen, Nordseestadt, billig zu verkaufen. 331451 **Hauptstr. 90, part.**

Gut erhaltener **Lieg- u. Sitzwagen** billig zu verkaufen. 331470 **Hauptstr. 97, 2. St.**

Sportwagen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 331475 **Südenstr. 28, 3. St.**

Wegen Todesfall zu verkaufen!
 1 **Süßerhund**, 4 Jahre alt, mit Stammbaum, samt Hütte, 1 **Schrotflinte** mit Einlegelassen, 1 **Scheibenschütze**, 1 **feines Vorderlader-Gewehr** für **Carol. Näheres** 11438.21 **Durlach, Karlsruhe** **Wiese 3.**

Neit-Pferd, 5jährige braune Stute, vollhäufig fehlerlos, u. **schwarz**, zu verkaufen. **Näheres** **Nowads** **Silanie 11.**

Für Jäger!
 Ein **Bursch** 0,4 **Griffon**-**Welpen** mit Stammbaum, Eltern nachweislich von hochprämierten, erstklassigen, u. jagdlich vorzüglich, Abstammung. **Wunder** **Gebrauchshund** (**Labrador**) sind zu verkaufen. 331460 **J. Bender**, **Georg-Friedrichstr. 3, Karlsruhe.**

Siriholer Zehelnde, 2 1/2 jähriger, kleiner, schmitzig, **Sund**, **schon** in jeder **Jagdart**, **hegen** **ebenbürtiger** **Nachschuß** **preiswert** zu verkaufen. **7496a Hammer & Maushart, 2.2**

Deutsche Schäferhunde
 filbergraue, 12 Wochen alte, von edelster Abstammung, Mutter und Vater hiervon mehrmals prämiert, hat zu verkaufen. 7480a.3.3

W. Wittmann, Steuererhbr., **Malch, A. Biesloch.**

Wolfspißer, edler, jung, von abtammend, billig zu verkaufen. 331486 **Kaiser-Allée 45, 3. St.**

Ein **sprungh. Ziegenbock** (Schweizer Rasse) ist zu verkaufen bei **Georg Weicker**, Weichenwärdter, in **Anielingen**. 331251.3.3

Engl Zwerghühner, reizende Tierchen, vorzügl. **Brut**-**hühner**, zu verkaufen. 331459 **Nowads** **Silanie 7, 1. Stod.**

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser liebes Kind

Gretchen

nach kurzen Krankenlager im Alter von 2 Jahren Montag abend verstorben ist. Am stille Bestattung bitten: Karl Seeger, Bäckermeister und Frau

Grabsteine

aus Sandstein, Granit u. Granit etc. werden Räumungen halber billig abgegeben bei Frankensteinstraße.

Stellen-Angebote.

Stellung als Landw. Buchf. Sekret., Vermalt. etc. in der Nähe von 2-3 monatlicher Ausbild. Bisher über 1100 Beamte gefordert.

Tüchtigen Vertreter

Karlsruhe und Umgegend sucht durchaus leistungsfähige Rabrit zum Besuche von Schulen für einen von Behörden best. empfohlenen Artikel.

Inspektor-Posten.

Wir suchen per 1. September einen repräsent. Herrn mit besonderer Energie und fadmänn. Fähigkeiten als Posten-Inspektor.

Erpedient u. Fakturist.

Tücht. gemant. Kaufmann (nicht über 24 J.) in chem. Rabrit per 1. Sept. 1910 gesucht.

Kaufmännliches Institutsbureau

Sucht sofort leistungsfähigen, fleißigen, besitz. Kaufmann.

Acquisiteur

gegenüber fürum und Probition. Repräsentable Herren, welche in gleicher oder ähnlicher Branche bereits mit Erfolge tätig sind.

Porträtmalende und Oberreisende

mit Kolonne bei 50% Probitt. verlangt Porträt-Instanz „Juno“.

Tüchtige Zementreie

sowie im Einschalen bewanderte Zimmerleute zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kaufmanns-Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei 750a.2.1 Friedrich Raub, Offenbura.

Tüchtige, branchenfunde Verkäuferin

für Manufakturwaren- und Damenkonfektion zum Eintritt per 1. September gesucht.

Tücht. Verkäuferin

für mein Sanitätsgeschäft gesucht. Anton Heinen, Pforzheim.

Ordentlich. Mädchen für häusl. Arbeiten

Arbeiten für Anfang September gesucht. Näb. Rudolfstr. 1. 4. St. l.

Mädchen

Ein 13-14 jähriges Mädchen wird über die Ferienzeit zur Ueberwachung eines 5 jährigen Knaben gesucht.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter, 24 Jahre alt, durchaus erfahren in allen kaufmännischen Arbeiten.

Kaufmann,

jung, sehr mit besten Zeugnissen wünscht seine Stellung auf 1. Okt. d. J. zu verändern.

Junger Mann,

23 Jahre alt, fast militärfrei, bewandert in Glaswaren, Konfektions-Apparaten, Glas- und Küchengeräten.

Für Mädchen!

Großere leistungsfähige Kolonialwaren - Großisten - Anbahnung.

Zigarrenfabrik

zu vertreten gesucht. 7486a.3 Franz Braun, Nachf., Petroleum und Spiritus-Vertrieb.

Vertrauensstellung,

sucht sehr. Mann, 45 Jahre alt, als Einlieferer, Aufseher u. Rektion an Stelle.

Stickerin gesucht,

um eine andere, gefam. Arbeit fertig zu machen. Zu erfragen Steinstraße 6, 2. Stod.

Bestempeltene Wärterin

zur Wochensuche nach Ettlingen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7534 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Servierfräulein,

nettes, für sofort gesucht. 11498.2.2 Oberstraße 16.

Selbständ. Mädchen

für alles nach ausw. gesucht. Betr. muß schon bei Kindern gemessen sein.

Küchenmädchen.

Ein ordentliches, fleißiges, in gute Stelle gesucht. Lohn monatl. 35 Mark. Kaiserstr. 129.

Ein Küchenmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hotel Kythäuser Kreuzstr. 19. 11395.4.3

Mädchen

für Küche u. Zimmer per sof. gesucht. Lohn 30 M. monatl. 7500a.2.2

Hotel Friedrichshof, Bruchsal.

Auf 15. August wird ein tücht. Mädchen, das gut büxerl. Kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht.

Mädchen.

Ein reines Mädchen, welches auf büxerlich Kochen kann u. Hausarbeit allein beibringt, wird von einer Heinen Familie, 3 Personen, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ein Mädchen,

das büxerlich Kochen kann u. St. Stelle u. H. Familie. Zu erfragen. Marienstr. 78. III. Etz. 7500a.2.2

Ordentlich. Mädchen für häusl. Arbeiten

Arbeiten für Anfang September gesucht. Näb. Rudolfstr. 1. 4. St. l.

Mädchen

Ein 13-14 jähriges Mädchen wird über die Ferienzeit zur Ueberwachung eines 5 jährigen Knaben gesucht.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter, 24 Jahre alt, durchaus erfahren in allen kaufmännischen Arbeiten.

Kaufmann,

jung, sehr mit besten Zeugnissen wünscht seine Stellung auf 1. Okt. d. J. zu verändern.

Junger Mann,

23 Jahre alt, fast militärfrei, bewandert in Glaswaren, Konfektions-Apparaten, Glas- und Küchengeräten.

Für Mädchen!

Großere leistungsfähige Kolonialwaren - Großisten - Anbahnung.

Zigarrenfabrik

zu vertreten gesucht. 7486a.3 Franz Braun, Nachf., Petroleum und Spiritus-Vertrieb.

Vertrauensstellung,

sucht sehr. Mann, 45 Jahre alt, als Einlieferer, Aufseher u. Rektion an Stelle.

Stickerin gesucht,

um eine andere, gefam. Arbeit fertig zu machen. Zu erfragen Steinstraße 6, 2. Stod.

Bestempeltene Wärterin

zur Wochensuche nach Ettlingen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7534 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Servierfräulein,

nettes, für sofort gesucht. 11498.2.2 Oberstraße 16.

Selbständ. Mädchen

für alles nach ausw. gesucht. Betr. muß schon bei Kindern gemessen sein.

Küchenmädchen.

Ein ordentliches, fleißiges, in gute Stelle gesucht. Lohn monatl. 35 Mark. Kaiserstr. 129.

Ein Küchenmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hotel Kythäuser Kreuzstr. 19. 11395.4.3

Mädchen

für Küche u. Zimmer per sof. gesucht. Lohn 30 M. monatl. 7500a.2.2

Hotel Friedrichshof, Bruchsal.

Auf 15. August wird ein tücht. Mädchen, das gut büxerl. Kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht.

Mädchen.

Ein reines Mädchen, welches auf büxerlich Kochen kann u. Hausarbeit allein beibringt, wird von einer Heinen Familie, 3 Personen, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ein Mädchen,

das büxerlich Kochen kann u. St. Stelle u. H. Familie. Zu erfragen. Marienstr. 78. III. Etz. 7500a.2.2

Vermietungen.

Die Wirtschaft „Zur Lessinghalle“

in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtheleute zu vermieten.

Wegungshalber billig

zu vermieten: Komfortabel eingerichtete 6 Zimmerwohnung auf 1. Oktober.

Wohnung

zu vermieten, schöne, b. 3 Zimmern, 2. Stod. auf Isoldich oder 1. Okt. Näb. im Laden Kreuzstr. 27.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör; ebenso ein geräum. Manfardenzimmer mit Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Rudolfstraße 23, Sinterhaus, 1. Stod. ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. August zu vermieten.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Kammer, 2. Stod. Ballon und Veranda, per 1. Oktober. Näb. Rudolfstr. 25 zu verm.

ein Laden

mit Werkstätte oder Magazin u. Wohnung von 3-5 Zimmern im ganzen oder getrennt zu vermieten.

Geschäftsräume.

100-120 qm in zwei Stadtwerten des Sinterhauses, Altemierstr. 20, bei 11 Räume (Stin und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluß, Gas und Wasserleitung.

Patentkeller,

Süd-West, 140 qm, Lichthöhe 4 m, auch für andere Zwecke geeignet.

Stallung

ist mit oder ohne Zubehör (Stutcher, Zimmer, Heuboden, Klemme, etwas Weide) sehr billig zu vermieten.

Erbsprinzenstr. 24, 3. Etz.

schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher 6571 zu vermieten.

Herrschafts-Wohnung.

Jahnstraße 5, in feiner, ruhiger Lage, ist die Belagte von 6 eleganten Zimmern, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gas und 2 Manfarden auf 1. Oktober zu vermieten.

Jollystraße 18

(freie Lage ohne vis-a-vis) ist die Vorderwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Wades, 2 Kellerräumen, Mädchenzimmer, ein Raum für Kochzuber, Gartenbenutz., sowie Anteil an Backsteinen, Treppenstufen auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Sophienstr. 164, 1. St., oder dafelbst 6. Stod.

Wegungshalber billig

zu vermieten: Komfortabel eingerichtete 6 Zimmerwohnung auf 1. Oktober.

Wohnung

zu vermieten, schöne, b. 3 Zimmern, 2. Stod. auf Isoldich oder 1. Okt. Näb. im Laden Kreuzstr. 27.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör; ebenso ein geräum. Manfardenzimmer mit Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Rudolfstraße 23, Sinterhaus, 1. Stod. ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. August zu vermieten.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Kammer, 2. Stod. Ballon und Veranda, per 1. Oktober. Näb. Rudolfstr. 25 zu verm.

ein Laden

mit Werkstätte oder Magazin u. Wohnung von 3-5 Zimmern im ganzen oder getrennt zu vermieten.

Geschäftsräume.

100-120 qm in zwei Stadtwerten des Sinterhauses, Altemierstr. 20, bei 11 Räume (Stin und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluß, Gas und Wasserleitung.

Patentkeller,

Süd-West, 140 qm, Lichthöhe 4 m, auch für andere Zwecke geeignet.

Stallung

ist mit oder ohne Zubehör (Stutcher, Zimmer, Heuboden, Klemme, etwas Weide) sehr billig zu vermieten.

Erbsprinzenstr. 24, 3. Etz.

schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher 6571 zu vermieten.

Herrschafts-Wohnung.

Jahnstraße 5, in feiner, ruhiger Lage, ist die Belagte von 6 eleganten Zimmern, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gas und 2 Manfarden auf 1. Oktober zu vermieten.

Jollystraße 18

(freie Lage ohne vis-a-vis) ist die Vorderwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Wades, 2 Kellerräumen, Mädchenzimmer, ein Raum für Kochzuber, Gartenbenutz., sowie Anteil an Backsteinen, Treppenstufen auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Sophienstr. 164, 1. St., oder dafelbst 6. Stod.

Stadtteil Rintheim ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Glasabsluß und Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

10678 Erbprinzenstraße 28, 4. St. II. Möbliertes Zimmer an antänd. dieses Präul. sof. od. spä. zu verm.

Wohnung

zu vermieten, schöne, b. 3 Zimmern, 2. Stod. auf Isoldich oder 1. Okt. Näb. im Laden Kreuzstr. 27.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör; ebenso ein geräum. Manfardenzimmer mit Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Rudolfstraße 23, Sinterhaus, 1. Stod. ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. August zu vermieten.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Kammer, 2. Stod. Ballon und Veranda, per 1. Oktober. Näb. Rudolfstr. 25 zu verm.

ein Laden

mit Werkstätte oder Magazin u. Wohnung von 3-5 Zimmern im ganzen oder getrennt zu vermieten.

Geschäftsräume.

100-120 qm in zwei Stadtwerten des Sinterhauses, Altemierstr. 20, bei 11 Räume (Stin und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluß, Gas und Wasserleitung.

Patentkeller,

Süd-West, 140 qm, Lichthöhe 4 m, auch für andere Zwecke geeignet.

Stallung

ist mit oder ohne Zubehör (Stutcher, Zimmer, Heuboden, Klemme, etwas Weide) sehr billig zu vermieten.

Erbsprinzenstr. 24, 3. Etz.

schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher 6571 zu vermieten.

Herrschafts-Wohnung.

Jahnstraße 5, in feiner, ruhiger Lage, ist die Belagte von 6 eleganten Zimmern, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gas und 2 Manfarden auf 1. Oktober zu vermieten.

Jollystraße 18

(freie Lage ohne vis-a-vis) ist die Vorderwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Wades, 2 Kellerräumen, Mädchenzimmer, ein Raum für Kochzuber, Gartenbenutz., sowie Anteil an Backsteinen, Treppenstufen auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Sophienstr. 164, 1. St., oder dafelbst 6. Stod.

Miet-Gesuche.

Wohnung von 9-10 Zimmern in ein oder zwei Stadtwerten oder in Einfamilienhaus auf 1. Okt. d. J. zum Preis von 2700-3000 M. gefucht.

Wohnung

(3-5 Zimmer) in bester Lage, für mehrere Monate, evtl. während Inhaber einer solchen auf Reisen abwesend. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 831264 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer

per 1. Sept. such. Inq., Lage Riegn, Gartenstr. Weltens möbl. und groß. Gef. Angebote unter Nr. 831439 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer gesucht.

Eine alleinlebende Dame, Beamtenwitwe, sucht auf 1. Oktober ein Zimmer mit Küche, möbliert oder unmöbliert. Gefl. Offerten unter Nr. 831482 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

